

Für Mensch & Umwelt

Umwelt 
Bundesamt

Repräsentative quantitative Online-Befragung

Zielgerichtete Ernährungskommunikation

pollytix strategic research gmbh im Auftrag der ifok GmbH



Jahre
Umweltbundesamt
1974–2024

Quantitative Befragung

ERHEBUNGSZEITRAUM:

18.03. bis 27.03.2025

Repräsentative bundesweite Online-Befragung unter der deutschsprachigen Wohnbevölkerung ab 16 Jahren

ERHEBUNG:

Die Erhebung im Frühjahr 2025 wurde als repräsentative Online-Befragung durchgeführt.

DURCHSCHNITTliche INTERVIEWLÄNGE:

15 Minuten

DATENGEWICHTUNG:

Gemäß amtlicher Statistik gewichtet, um Repräsentativität der Ergebnisse zu gewährleisten.

FALLZAHL:

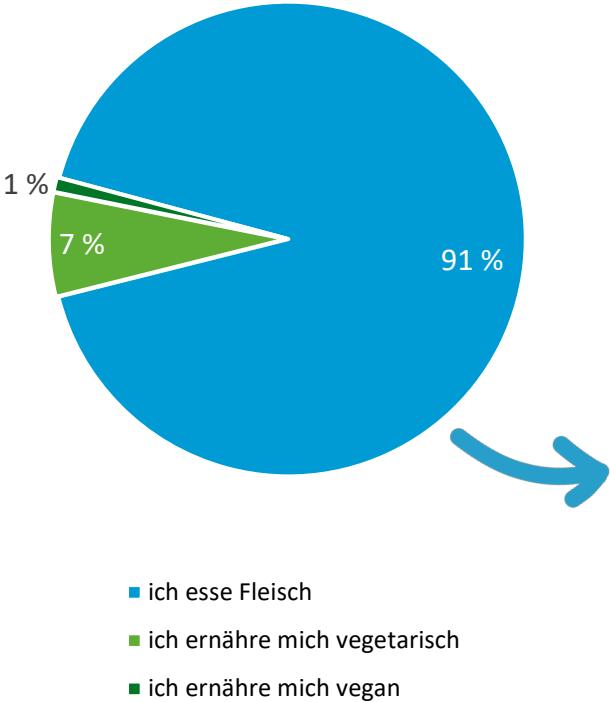
n = 2.037 Befragte

FEHLERTOLERANZ:

Maximale Fehlertoleranz für n = 2.037 bei einem 95-%-Konfidenzintervall: +/-2,2 Prozentpunkte

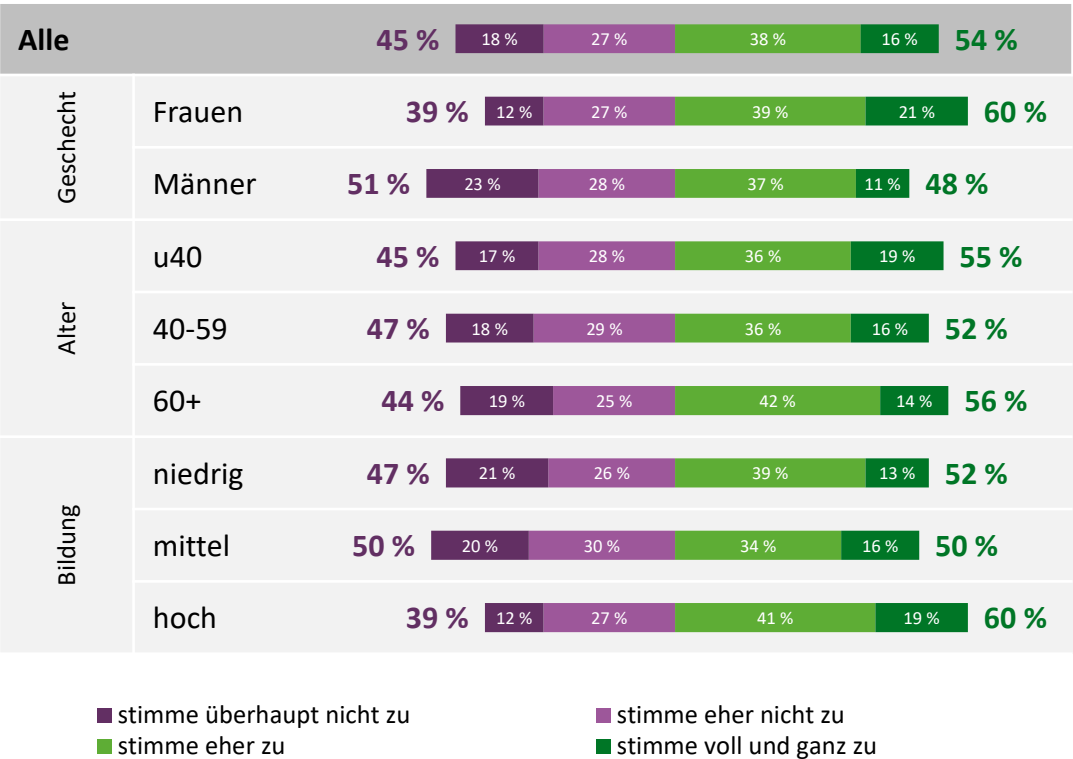
Aktuelle und künftige Ernährungsweise

Frage: Wie ernähren Sie sich?



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: keine Angabe.

Frage: Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu?
„Ich möchte in Zukunft weniger Fleisch essen.“



Basis: alle Befragten, die angeben Fleisch zu essen. Fehlende Werte: keine Angabe.

91 Prozent der Befragten essen aktuell Fleisch, mehr als die Hälfte von ihnen gibt an, in Zukunft weniger davon essen zu wollen.

Anteil derjenigen, die Fleisch essen, in Zukunft jedoch weniger davon essen wollen



54 Prozent*

54 Prozent derjenigen, die Fleisch essen, wollen in Zukunft weniger davon essen. Diese gelten als Zielgruppe für diese Studie.

Anhand einer eigens dafür entwickelten Segmentierung wurde die Zielgruppe in verschiedene „Ernährungstypen“ eingeteilt.

* Anteil bezogen auf alle Befragten, die angeben Fleisch zu essen. Unter allen Befragten macht diese Gruppe 48 Prozent aus.

Segmentierung der Ernährungstypen anhand von zwei Dimensionen

1. Motivation

Bildet die Bereitschaft ab, aus Rücksicht auf Umwelt und Tierwohl mehr für Produkte zu zahlen oder gänzlich darauf zu verzichten.

Verwendete Items (auf einer Skala von 0 bis 10)

- „Ich bin bereit, für umweltfreundlich produzierte Lebensmittel (z. B. aus biologischem Anbau) mehr zu bezahlen.“
- „Ich lege Wert auf Tierwohl und artgerechte Haltung, auch wenn das meinen Einkauf verteuert oder ich Produkte dann seltener kaufen kann.“
- „Ich achte bei Lebensmitteln auf Produktinformationen, wie zum Beispiel Inhaltsstoffe oder Kaloriengehalt.“

Für die Bestimmung verschiedener Ernährungstypen wurden theoriegeleitet und datengestützt zwei Dimensionen ermittelt und Mittelwertindizes gebildet.

2. Ressourcen

Bildet die Verfügbarkeit von zeitlichen und kognitiven Ressourcen ab, um sich mit der eigenen Ernährung zu beschäftigen.

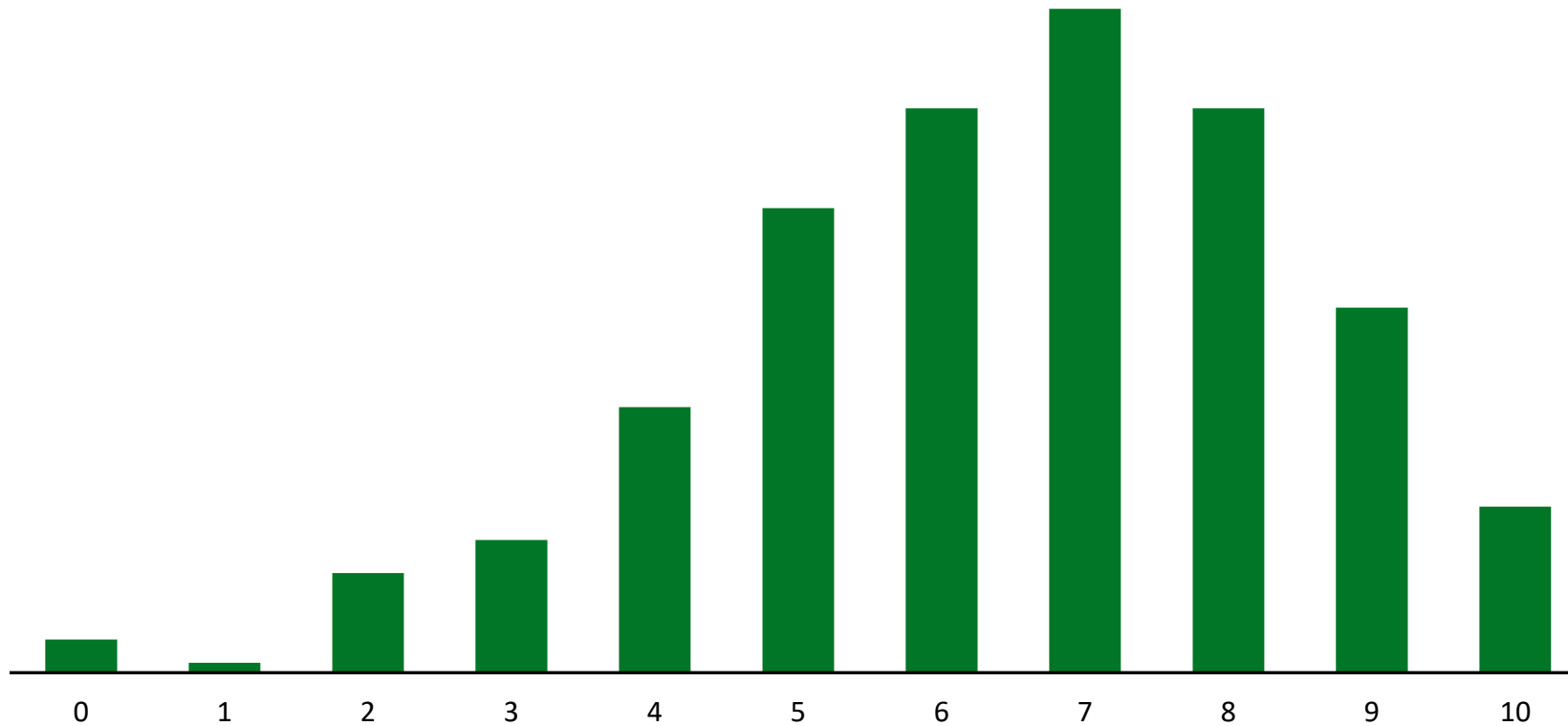
Verwendete Items (auf einer Skala von 0 bis 10)

- „Es fehlt mir oft die Zeit, mich so zu ernähren, wie ich es gerne möchte.“
- „Ich will mehr auf meine Ernährung achten, weiß aber nicht wie.“

Dimension 1: Motivation

Mittelwert: 6,5

Cronbachs alpha: 0,64



Basis: alle Ernährungstypen. Werte gerundet.

Verwendete Items:

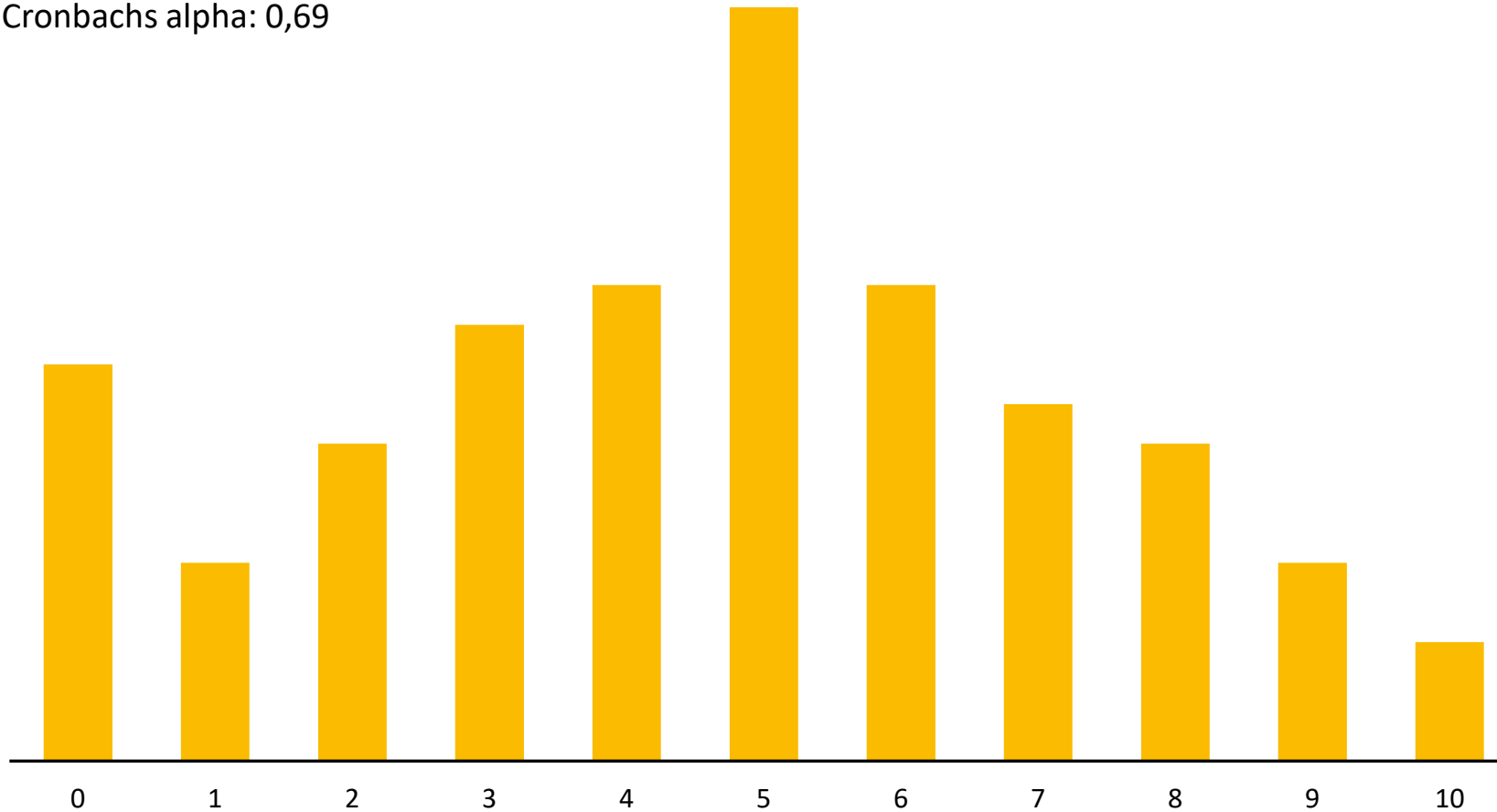
„Ich bin bereit, für umweltfreundlich produzierte Lebensmittel (z. B. aus biologischem Anbau) mehr zu bezahlen.“

„Ich lege Wert auf Tierwohl und artgerechte Haltung, auch wenn das meinen Einkauf verteuert oder ich Produkte dann seltener kaufen kann.“

„Ich achte bei Lebensmitteln auf Produktinformationen, wie zum Beispiel Inhaltsstoffe oder Kaloriengehalt.“

Dimension 2: Ressourcen

Mittelwert: 4,4
Cronbachs alpha: 0,69



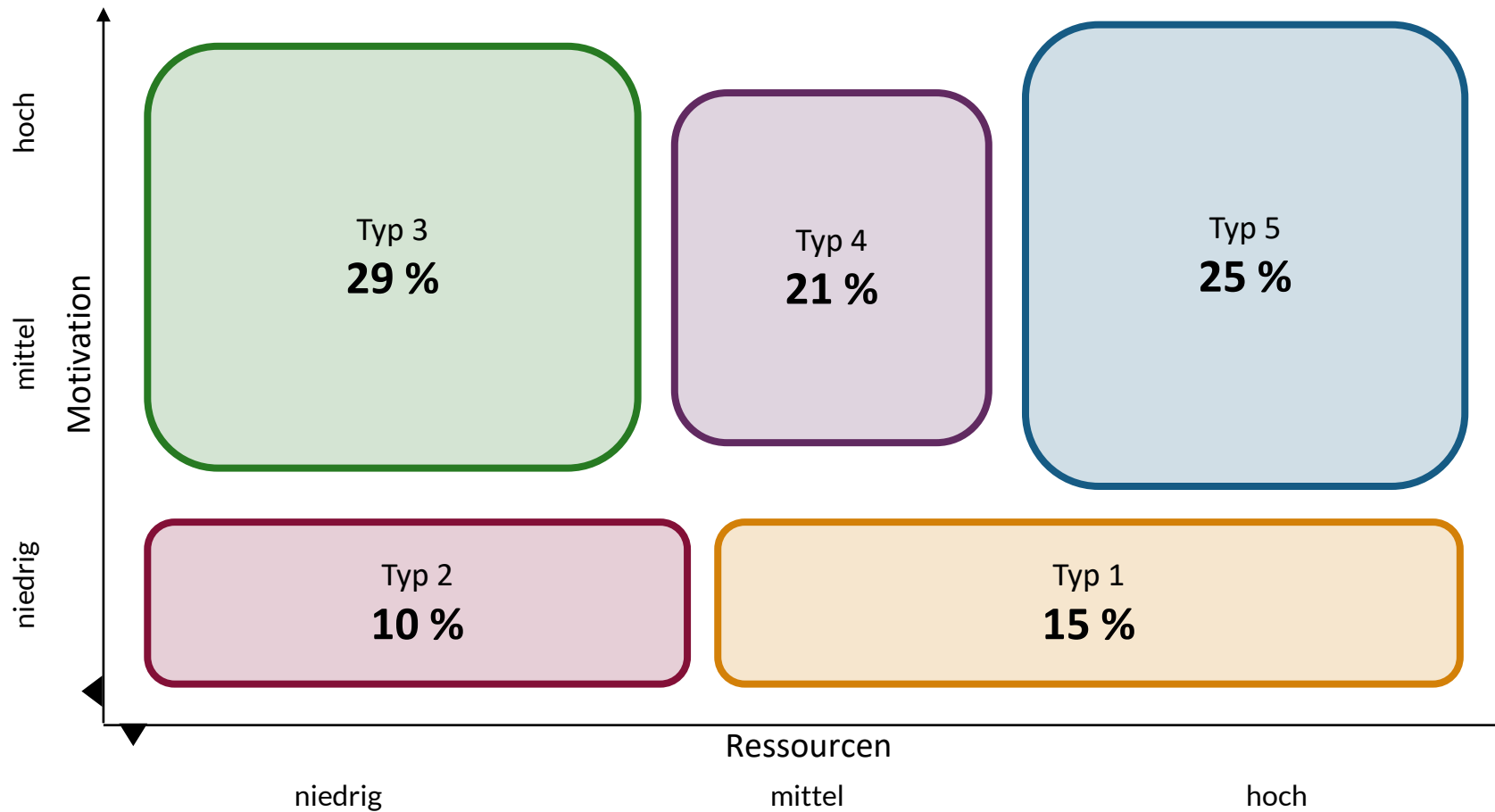
Basis: alle Ernährungstypen. Werte gerundet.

Verwendete Items:

„Es fehlt mir oft die Zeit, mich so zu ernähren, wie ich es gerne möchte.“

„Ich will mehr auf meine Ernährung achten, weiß aber nicht wie.“

Verteilung der Ernährungstypen

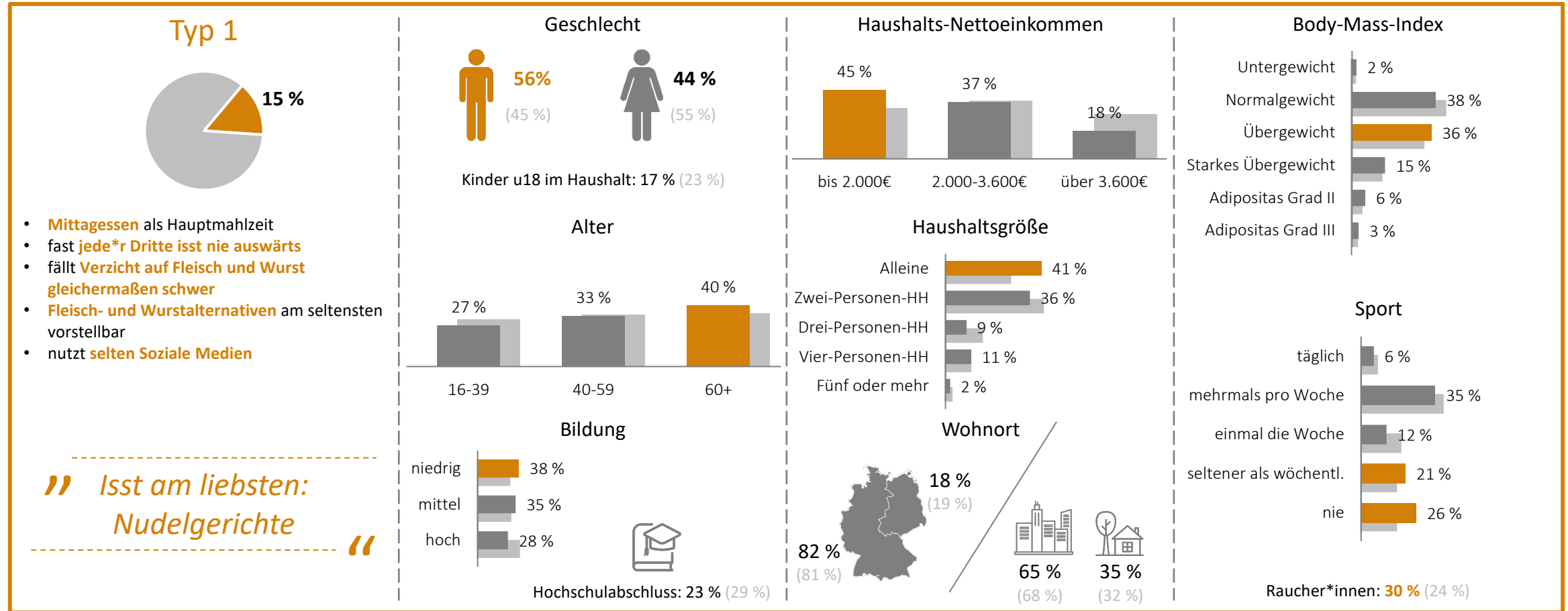


Die Abbildung zeigt die Verteilung der verschiedenen Typen unter allen Ernährungstypen. Die Prozentangaben geben die Größe in Bezug auf alle Ernährungstypen an.

Basis: alle Ernährungstypen. Hinweis: Die grafische Darstellung dient der Veranschaulichung. Die einzelnen Typen wurden im Rahmen der quantitativen Analyse anhand klar definierter Schwellenwerte („cut off points“) für Motivation und Ressourcen gebildet.

Typ 1 in Zahlen

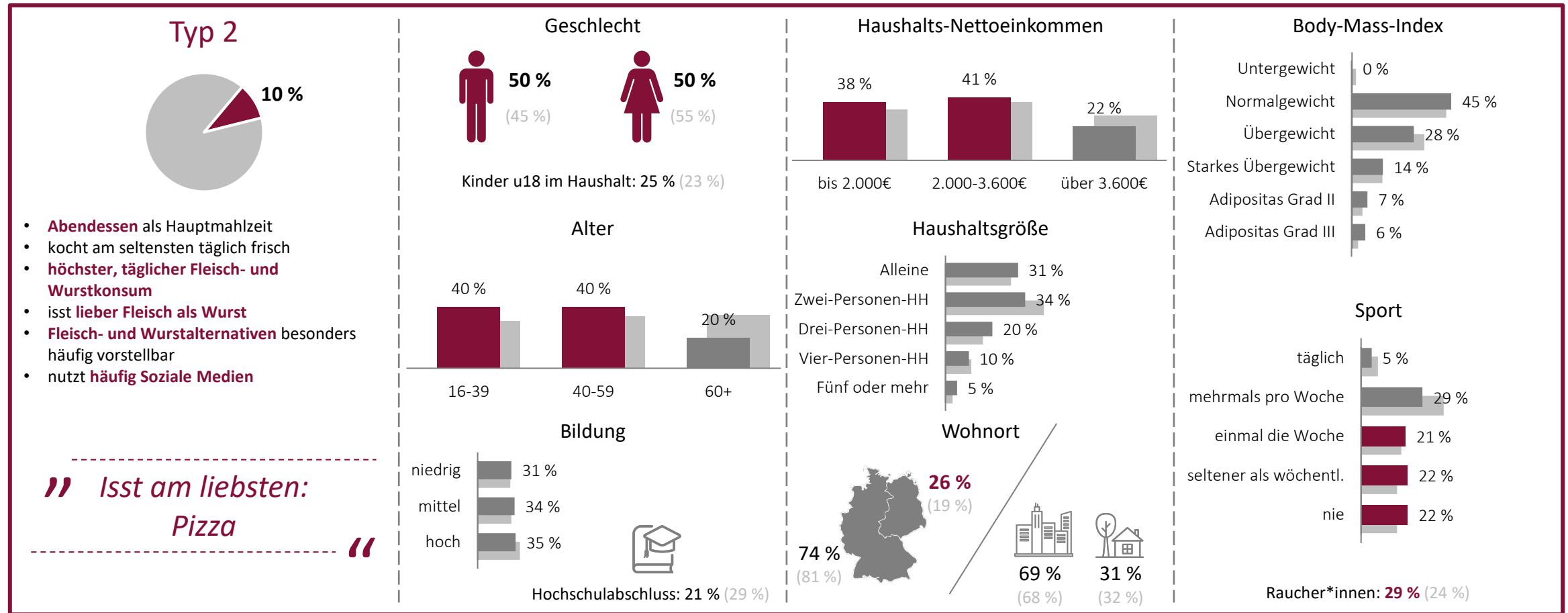
|Typ 1 ist eher männlich, älter, niedriger gebildet und lebt häufiger allein. Er ist eher unsportlich und neigt zu leichtem Übergewicht.



Basis: alle Ernährungstypen. In hellgrau/Klammern: Durchschnittswert aller Ernährungstypen. Farblich markiert: Überdurchschnittliche Werte.

Typ 2 in Zahlen

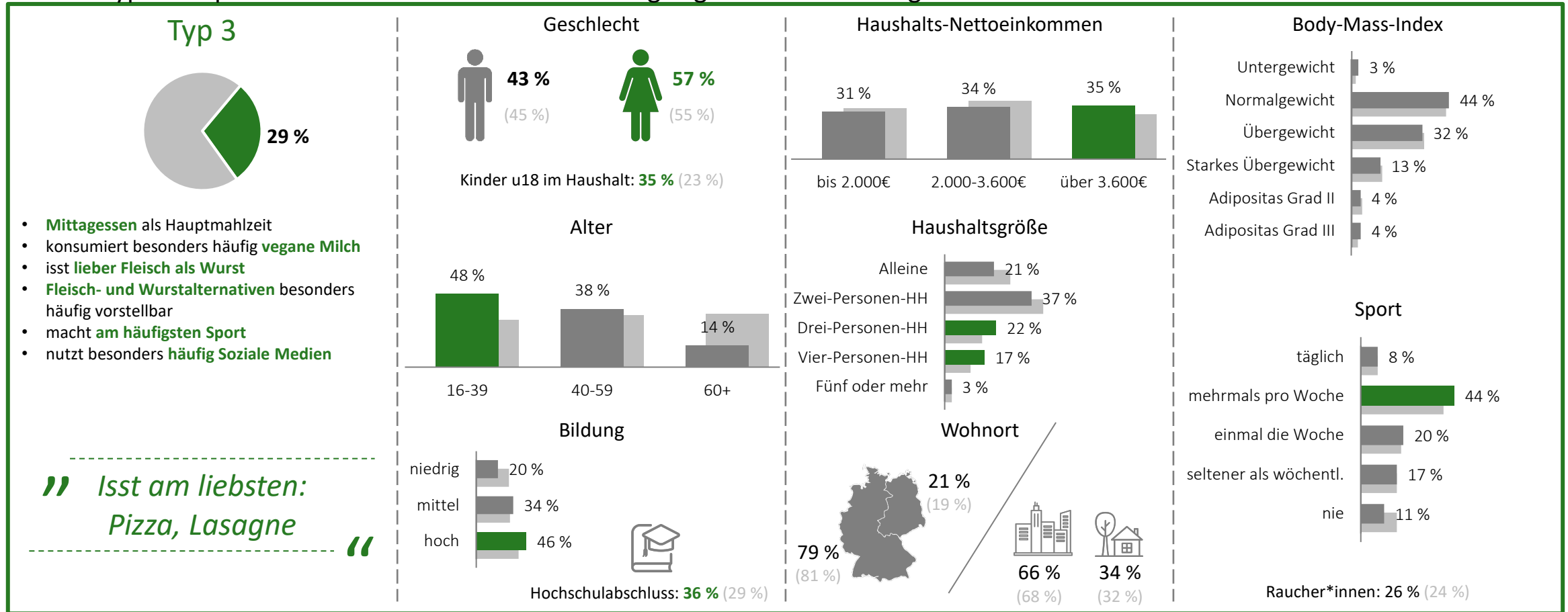
|Typ 2 ist jung, verfügt über ein niedriges oder mittleres Einkommen und treibt nur gelegentlich Sport.



Basis: alle Ernährungstypen. In hellgrau/Klammern: Durchschnittswert aller Ernährungstypen. Farblich markiert: Überdurchschnittliche Werte.

Typ 3 in Zahlen

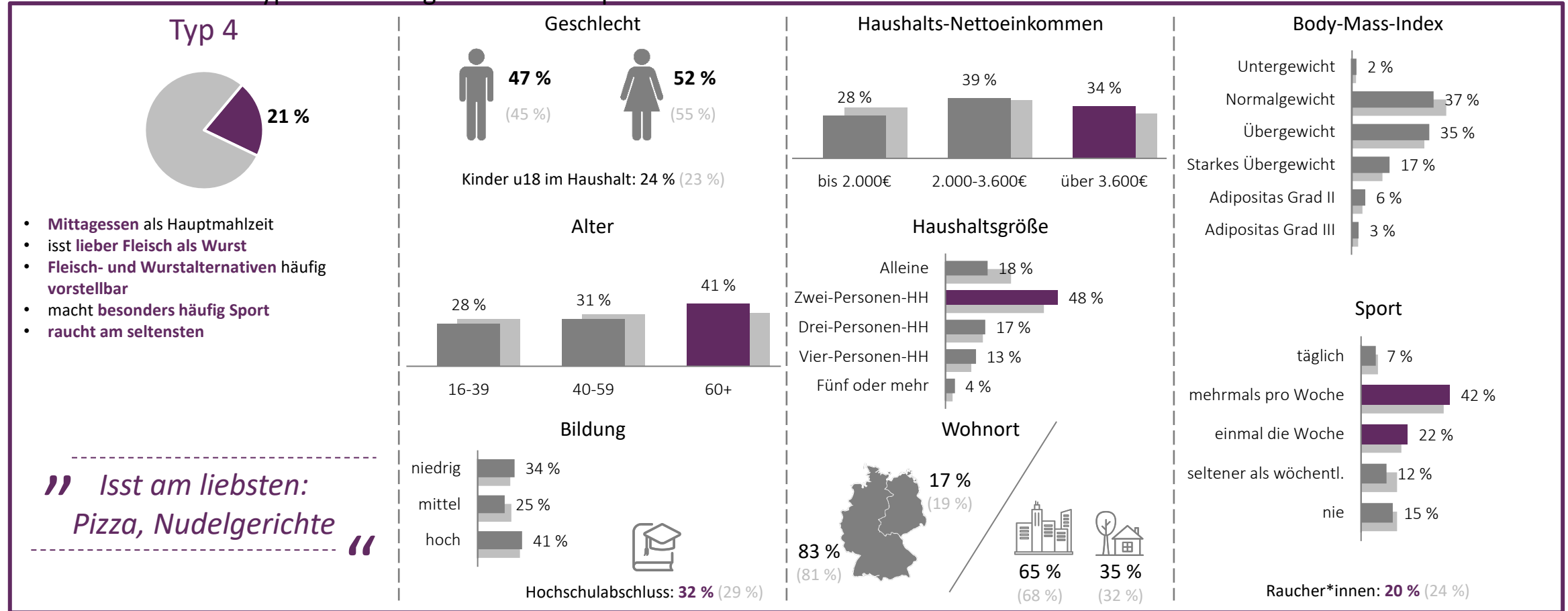
Typ 3 ist jung, weiblich, hochgebildet und verfügt über ein hohes Einkommen. Mehr als jede*r Dritte hat eigene Kinder unter 18 Jahren. Typ 3 ist sportlich und konsumiert bereits häufig vegetarische oder vegane Alternativen.



Basis: alle Ernährungstypen. In hellgrau/Klammern: Durchschnittswert aller Ernährungstypen. Farblich markiert: Überdurchschnittliche Werte.

Typ 4 in Zahlen

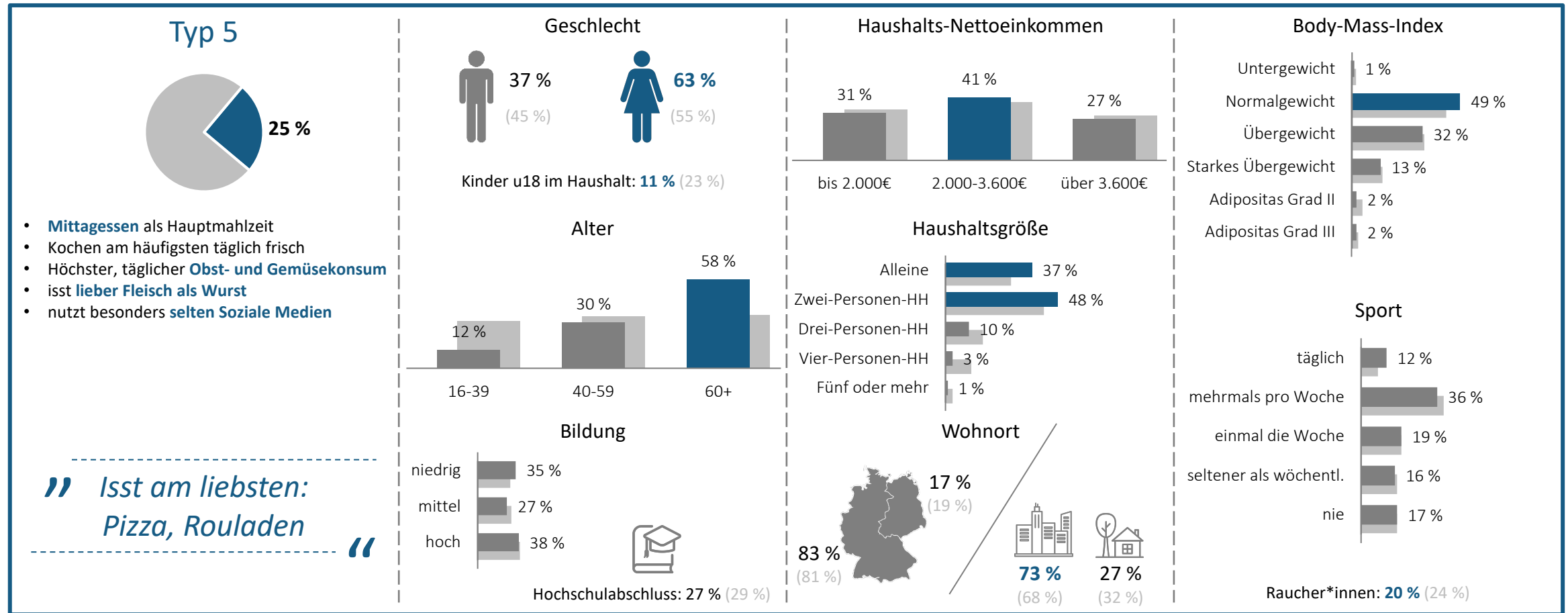
Typ 4 ist eher weiblich und eher älter, bezieht ein mittleres bis hohes Einkommen und wohnt meist zu zweit mit einer weiteren Person im Haushalt. Typ 4 führt ein gesundes und sportlich aktives Leben.



Basis: alle Ernährungstypen. In hellgrau/Klammern: Durchschnittswert aller Ernährungstypen. Farblich markiert: Überdurchschnittliche Werte.

Typ 5 in Zahlen

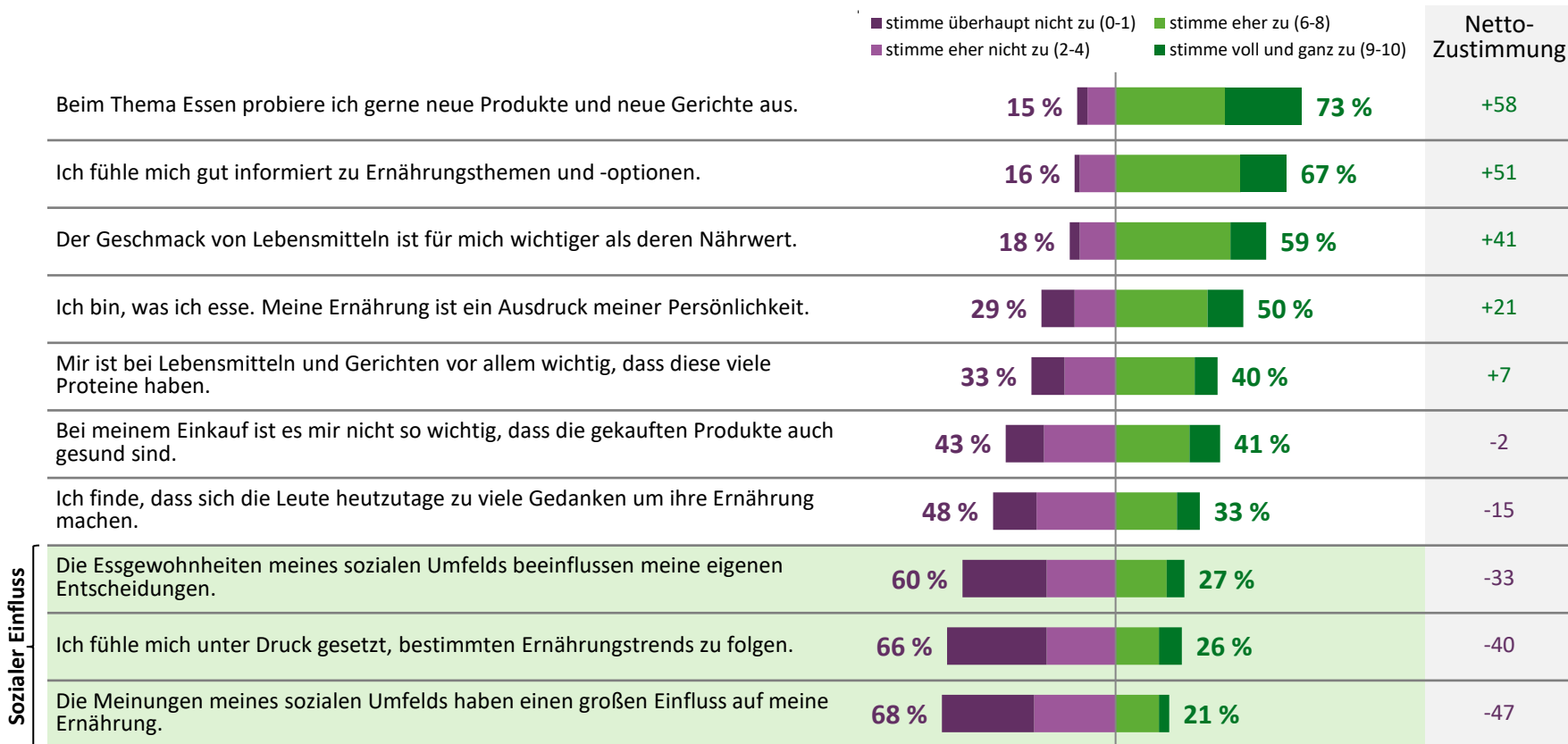
|Typ 5 ist weiblich und der älteste Typ. Typ 5 bezieht ein mittleres Einkommen und wohnt meist allein oder zu zweit.



Basis: alle Ernährungstypen. In hellgrau/Klammern: Durchschnittswert aller Ernährungstypen. Farblich markiert: Überdurchschnittliche Werte.

Weitere ernährungsbezogene Einstellungen

Frage: Hier lesen Sie einige Aussagen von anderen Menschen in Deutschland. Inwiefern stimmen Sie jeweils zu?



Die deutliche Mehrheit der Ernährungstypen gibt an, offen für neue Produkte und Gerichte zu sein. Eine Beeinflussung durch das soziale Umfeld schließt die Mehrheit nach eigener Einschätzung aus.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: neutral(5)/weiß nicht.

Weitere ernährungsbezogene Einstellungen

Frage: Hier lesen Sie einige Aussagen von anderen Menschen in Deutschland. Inwiefern stimmen Sie jeweils zu?

	alle Ernährungstypen	Netto-Zustimmung				
		Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Beim Thema Essen probiere ich gerne neue Produkte und neue Gerichte aus.	+58	+29	+39	+70	+70	+57
Ich fühle mich gut informiert zu Ernährungsthemen und -optionen.	+51	+25	+6	+55	+57	+70
Der Geschmack von Lebensmitteln ist für mich wichtiger als deren Nährwert.	+41	+47	+66	+55	+32	+19
Ich bin, was ich esse. Meine Ernährung ist ein Ausdruck meiner Persönlichkeit.	+21	-2	-15	+32	+33	+31
Mir ist bei Lebensmitteln und Gerichten vor allem wichtig, dass diese viele Proteine haben.	+7	-32	-13	+30	+14	+/-0
Bei meinem Einkauf ist es mir nicht so wichtig, dass die gekauften Produkte auch gesund sind.	-2	-7	+8	+23	-18	-16
Ich finde, dass sich die Leute heutzutage zu viele Gedanken um ihre Ernährung machen.	-15	+5	+7	+/-0	-28	-39
Die Essgewohnheiten meines sozialen Umfelds beeinflussen meine eigenen Entscheidungen.	-33	-62	-31	+14	-37	-71
Ich fühle mich unter Druck gesetzt, bestimmten Ernährungstrends zu folgen.	-40	-53	-37	-3	-54	-67
Die Meinungen meines sozialen Umfelds haben einen großen Einfluss auf meine Ernährung.	-47	-74	-53	-5	-51	-73

Sozialer Einfluss

Vor allem für die Typen 3, 4 und 5 ist Ernährung auch Ausdruck ihrer Persönlichkeit.

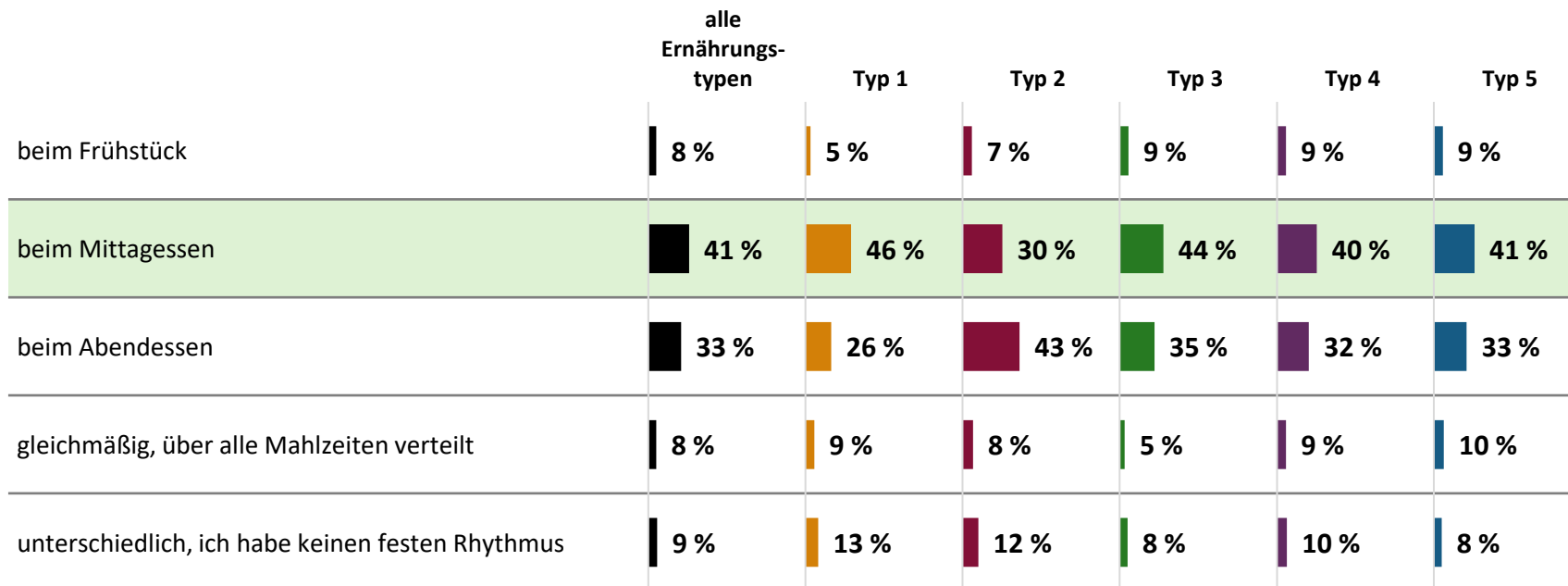
Als einziger Typ sieht Typ 3 auch Einfluss des sozialen Umfelds auf die eigenen Essgewohnheiten.

Basis: alle Ernährungstypen. Dargestellte Werte: Netto-Zustimmung.

Mittagessen als Hauptmahlzeit

Frage: Bei welcher Hauptmahlzeit essen Sie normalerweise am meisten?

Das Mittagessen ist die Hauptmahlzeit, bei der die Ernährungstypen am meisten essen. Ausnahme: Typ 2 isst am meisten beim Abendessen. Etwa jede*r Achte von Typ 1 und 2 hat keinen festen Rhythmus.

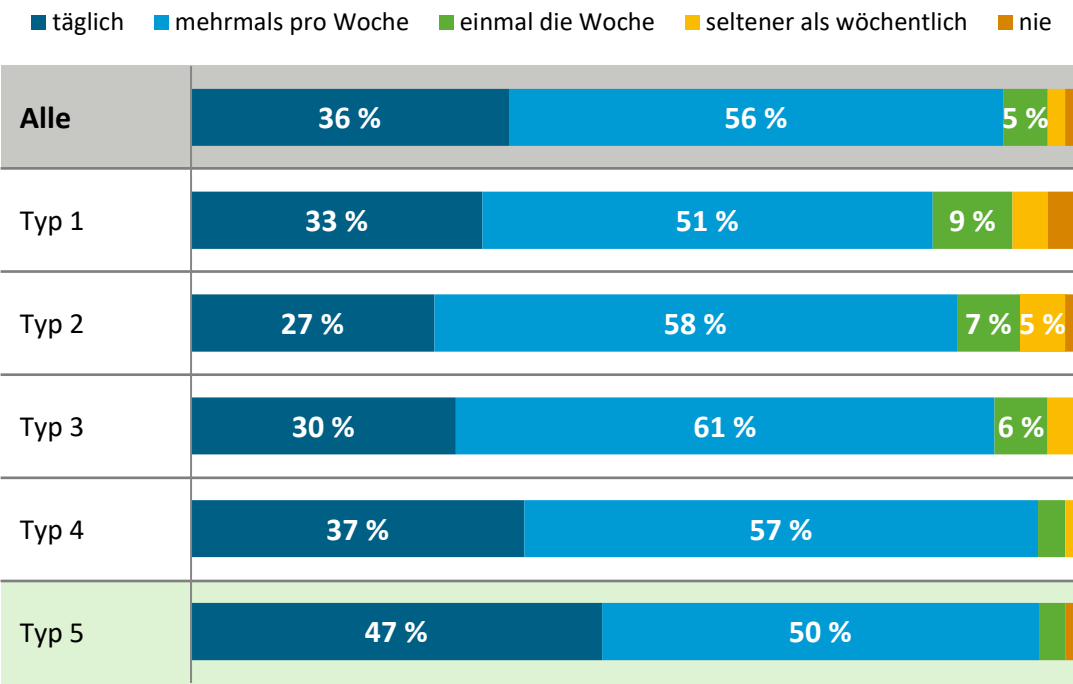


Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

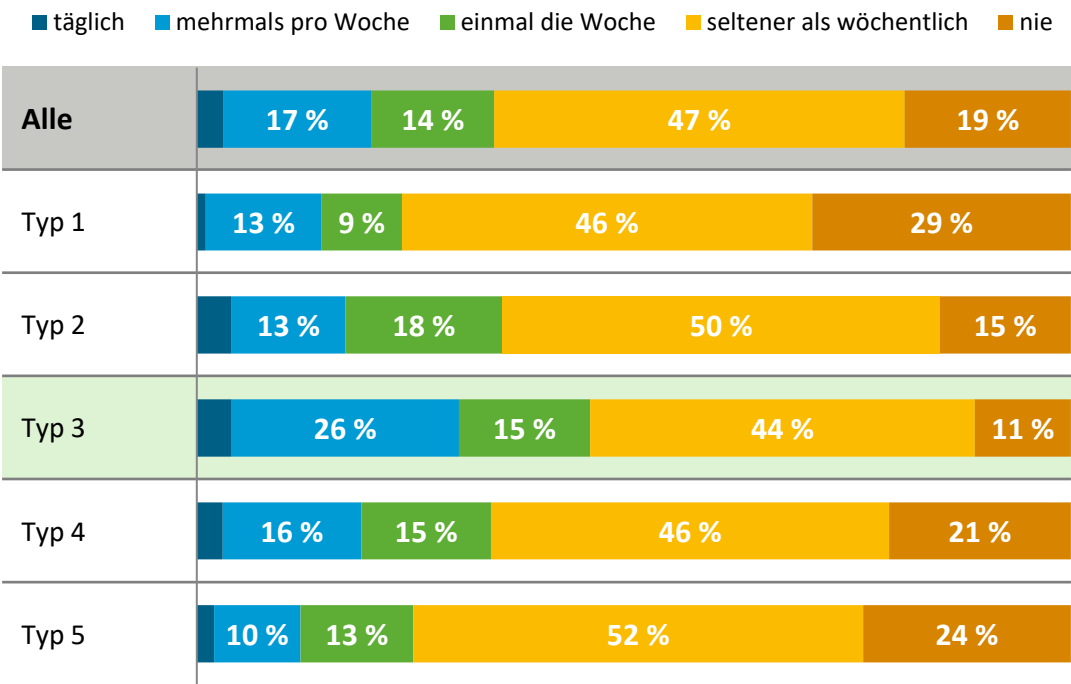
Kochen und auswärts essen

| Typ 5 kocht am häufigsten frische Mahlzeiten, Typ 3 isst am meisten auswärts.

Frage: Wie oft in der Woche kochen oder bereiten Sie frische Mahlzeiten zu?



Frage: Und wie oft in der Woche essen Sie nicht zuhause (z. B. in der Kantine, Mensa oder im Restaurant)?

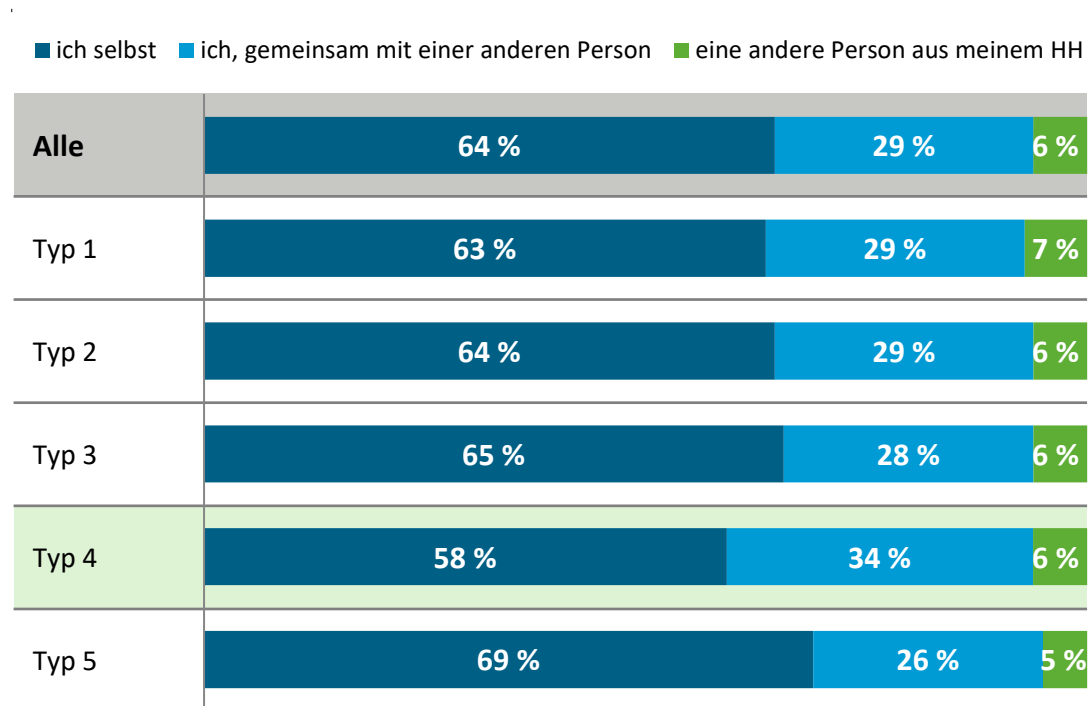


Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

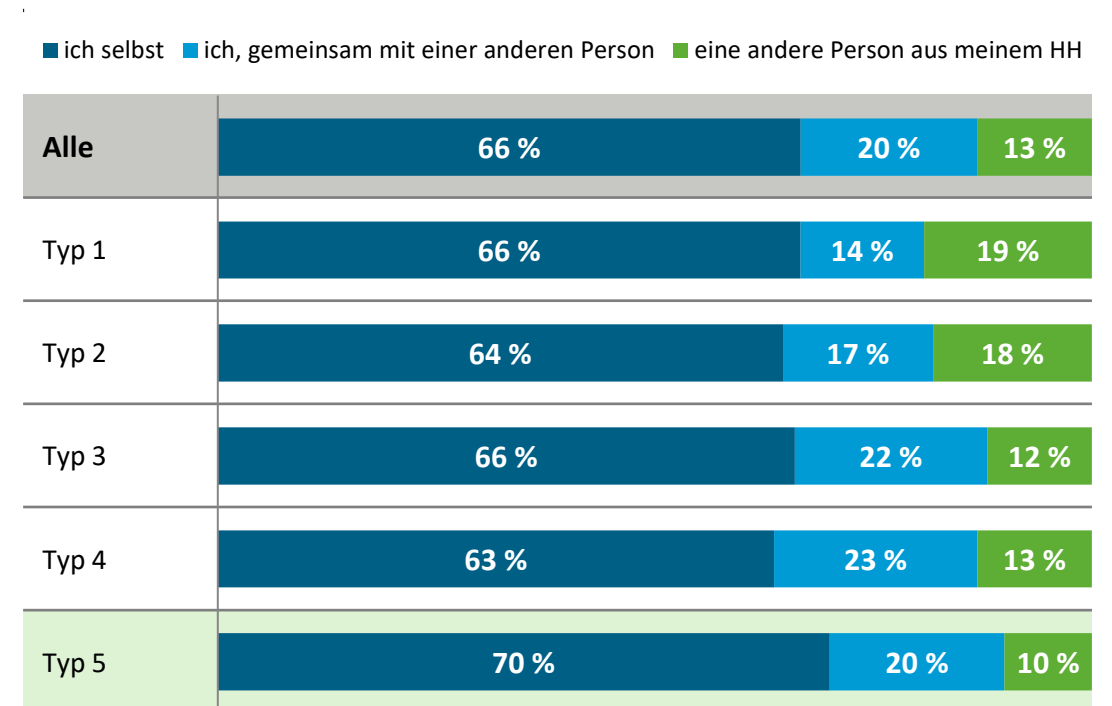
Einkaufen und Kochen

| In Ihrem Einkauf- und Kochverhalten unterscheiden sich die Typen kaum. Typ 4 kauft am seltensten selbst ein, Typ 5 kocht am häufigsten.

Frage: Wer übernimmt bei Ihnen meistens den Lebensmitteleinkauf?



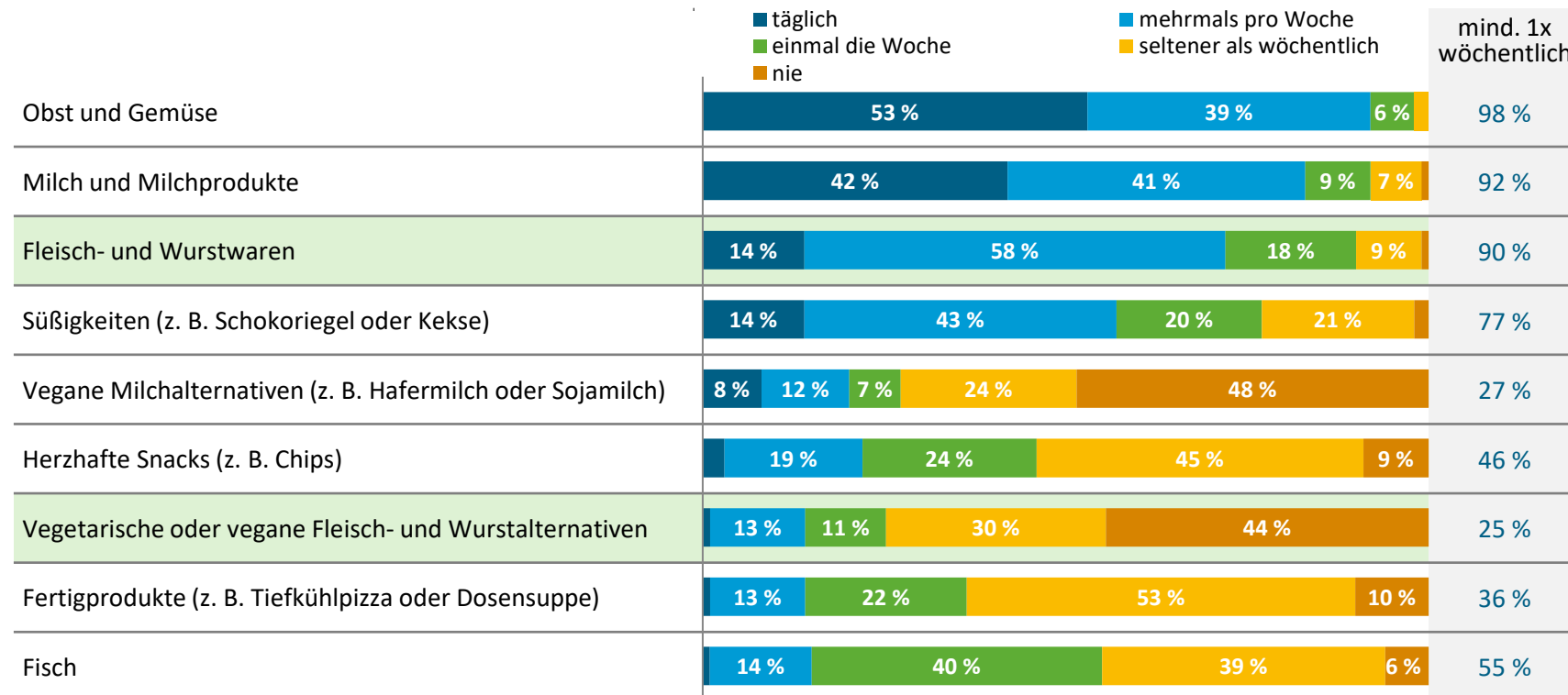
Frage: Und wer kocht meistens bei Ihnen zu Hause?



Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: eine Person, die nicht zu meinem Haushalt gehört/keine Angabe.

Lebensmittelkonsum der Ernährungstypen

Frage: Bitte denken Sie mal an Lebensmittel, die Sie jeden Tag essen. Wie häufig essen Sie folgende Lebensmittel?



90 Prozent der Ernährungstypen essen mindestens einmal die Woche Fleisch oder Wurst. Bei vegetarischen oder veganen Alternativen sind es 25 Prozent.

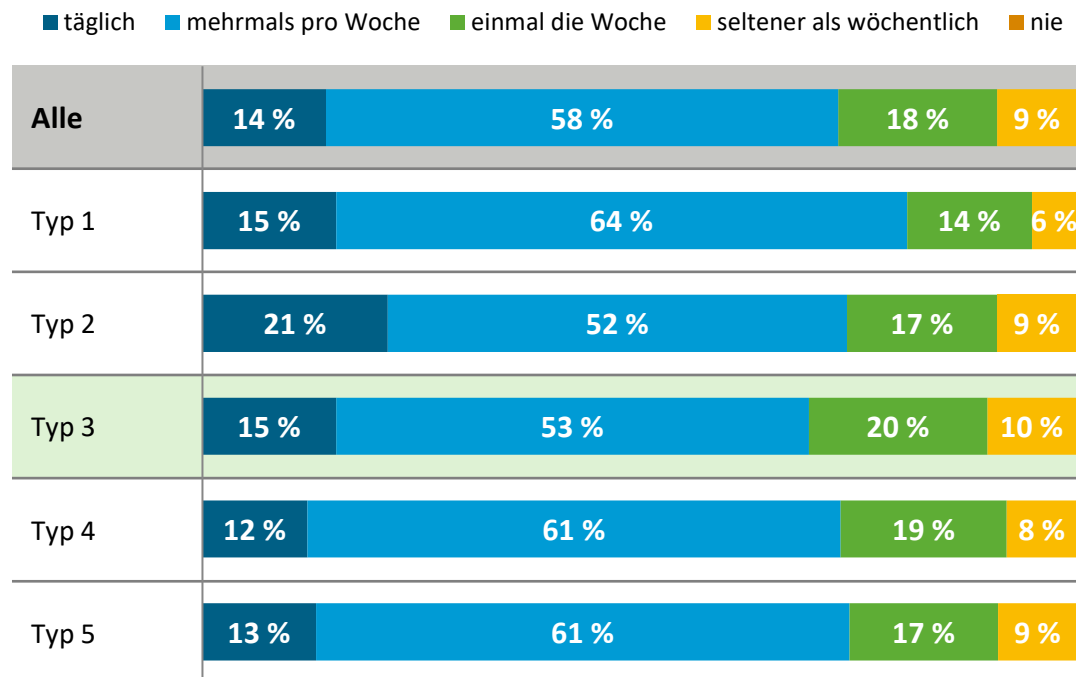
Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Fleisch- und Wurstwaren und ihre Alternativen

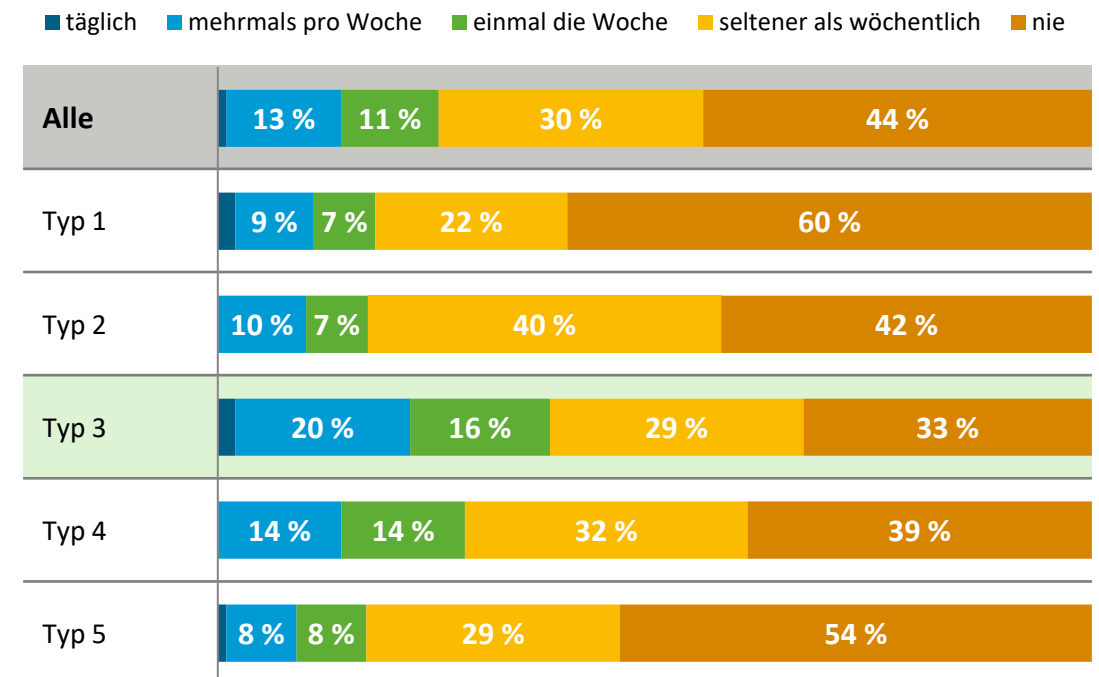
| Typ 3 isst im Vergleich weniger Fleisch und greift am häufigsten zu vegetarischen oder veganen Alternativen.

Frage: Bitte denken Sie mal an Lebensmittel, die Sie jeden Tag essen. Wie häufig essen Sie folgende Lebensmittel?

»Fleisch- und Wurstwaren«



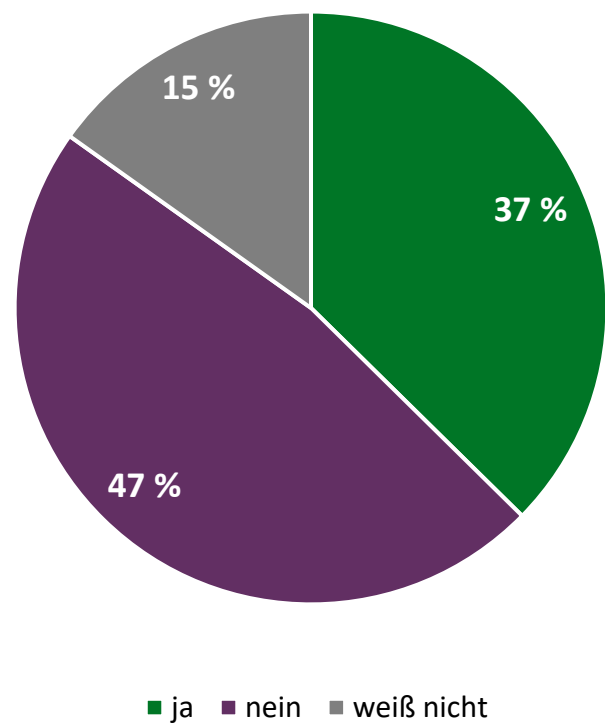
»Vegetarische oder vegane Fleisch- und Wurstalternativen«



Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Fleisch- und Wurstwaren und ihre Alternativen

Frage: Können Sie sich vorstellen, anstelle von Wurst und Fleisch (häufiger) vegetarische oder vegane Alternativen zu essen?



Alle	47 %	37 %
Typ 1	68 %	20 %
Typ 2	36 %	50 %
Typ 3	37 %	46 %
Typ 4	40 %	42 %
Typ 5	54 %	32 %

Für Typ 2, 3 und 4 sind vegetarische oder vegane Alternativen grundsätzlich vorstellbar.

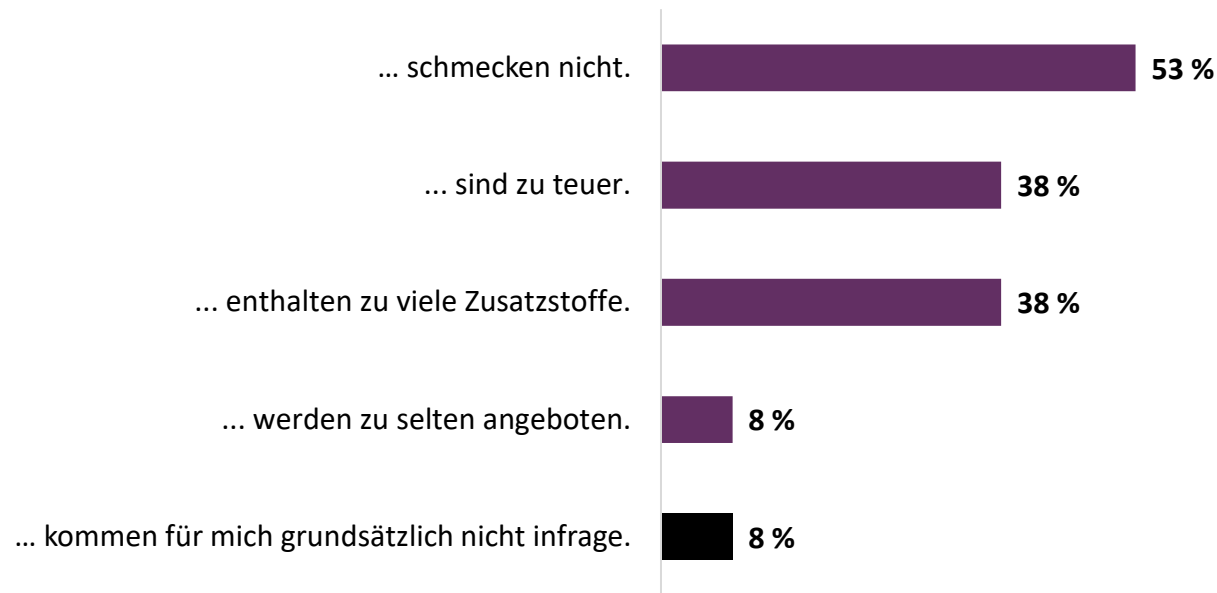
Typ 1 und 5 lehnen diese mehrheitlich ab.

Basis: alle Ernährungstypen, die angeben vegetarische oder vegane Alternativen seltener als wöchentlich oder nie zu essen.

Fleisch- und Wurstwaren und ihre Alternativen

Frage: Was hindert Sie aktuell daran?

Alternativen...



Geschmack wird am häufigsten als Grund genannt, warum Alternativen bislang nicht häufiger gegessen werden.

Nur für Wenige kommen diese grundsätzlich nicht infrage.

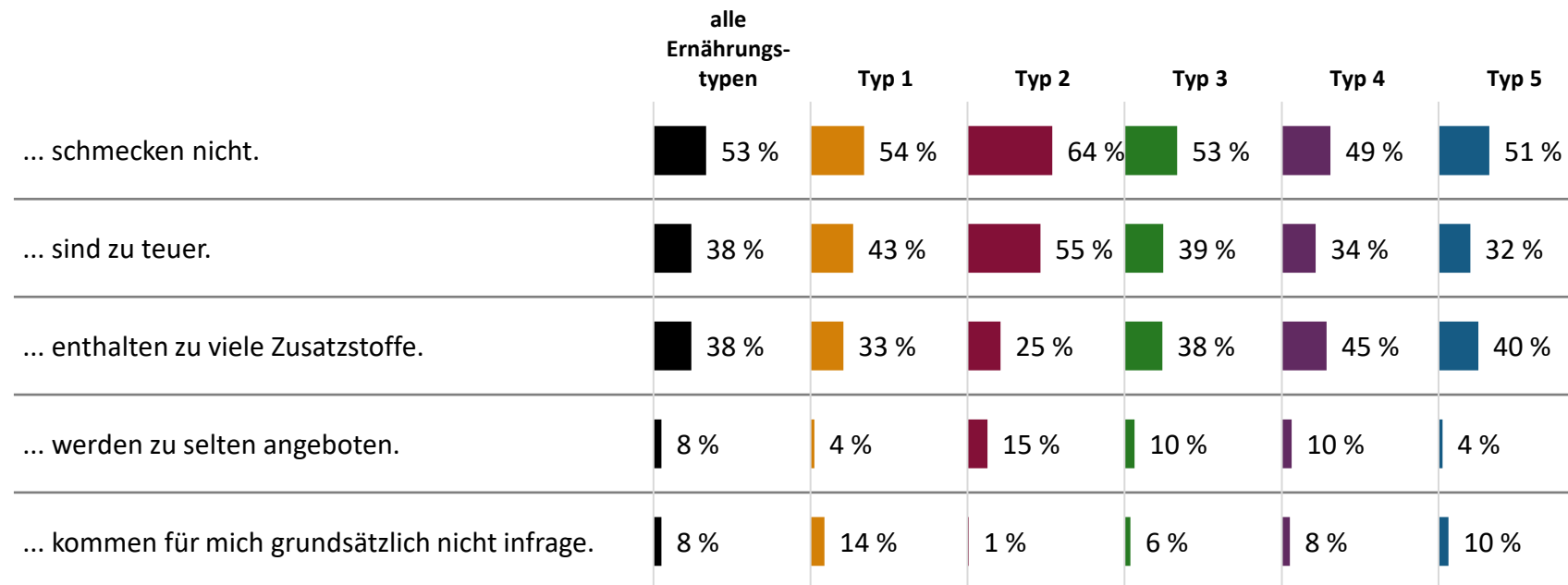
Basis: alle Ernährungstypen, die angeben vegetarische oder vegane Alternativen seltener als wöchentlich oder nie zu essen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/weiß nicht.

Fleisch- und Wurstwaren und ihre Alternativen

Frage: Was hindert Sie aktuell daran?

Neben dem Geschmack nennt vor allem Typ 2 auch finanzielle Gründe.

Grundsätzlich nicht infrage kommen vegetarische und vegane Alternativen am häufigsten für Typ 1 und Typ 5.

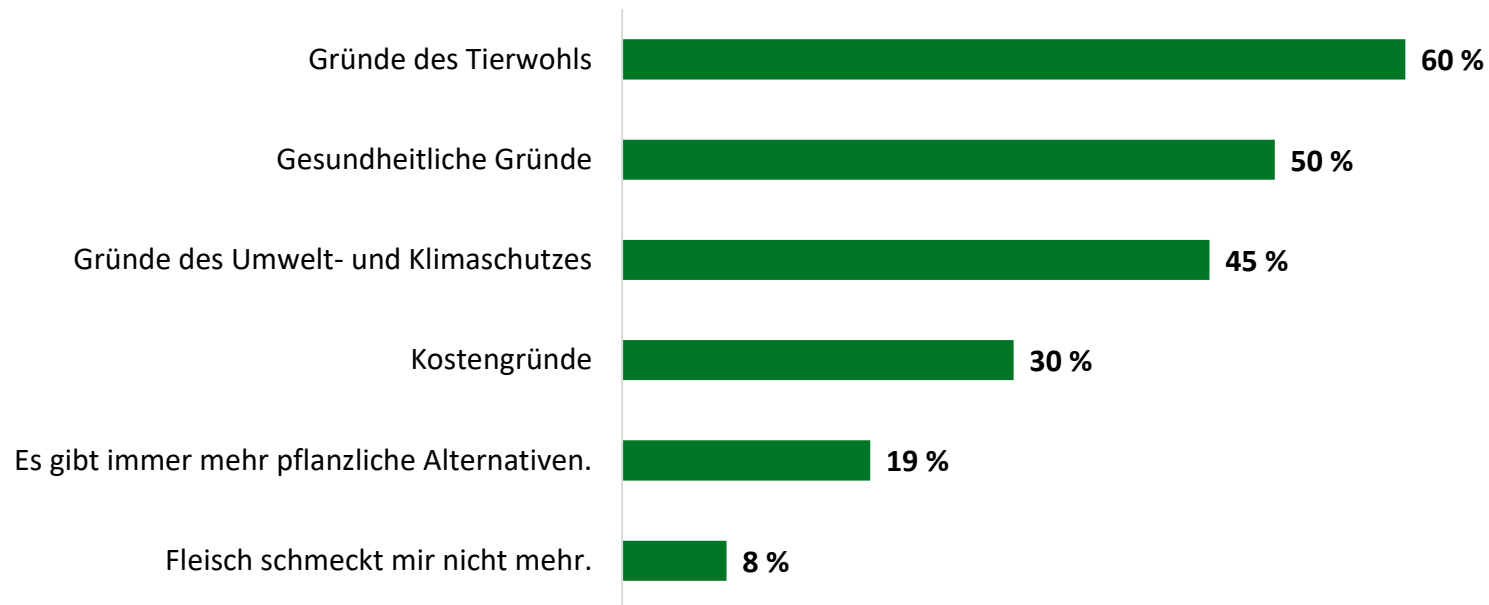


Basis: alle Ernährungstypen, die angeben vegetarische oder vegane Alternativen seltener als wöchentlich oder nie zu essen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/weiß nicht.

Motive, warum auf Fleisch verzichtet werden will

Frage: Sie haben eingangs angegeben, aktuell Fleisch zu essen, in Zukunft aber gerne weniger davon essen zu wollen oder es nicht auszuschließen. Was motiviert Sie, weniger Fleisch zu essen?

Wichtigste Gründe sind Tierwohl und Gesundheit. Geschmack ist hingegen kein Verzichtungsgrund.



Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/keine Angabe.

Motive, warum auf Fleisch verzichtet werden will

Frage: Sie haben eingangs angegeben, aktuell Fleisch zu essen, in Zukunft aber gerne weniger davon essen zu wollen oder es nicht auszuschließen. Was motiviert Sie, weniger Fleisch zu essen?

Tierwohl, Gesundheit und Umwelt- und Klimaschutz spielen die größte Rolle.

Typ 3 wird zusätzlich durch zunehmende Verfügbarkeit pflanzlicher Alternativen motiviert.

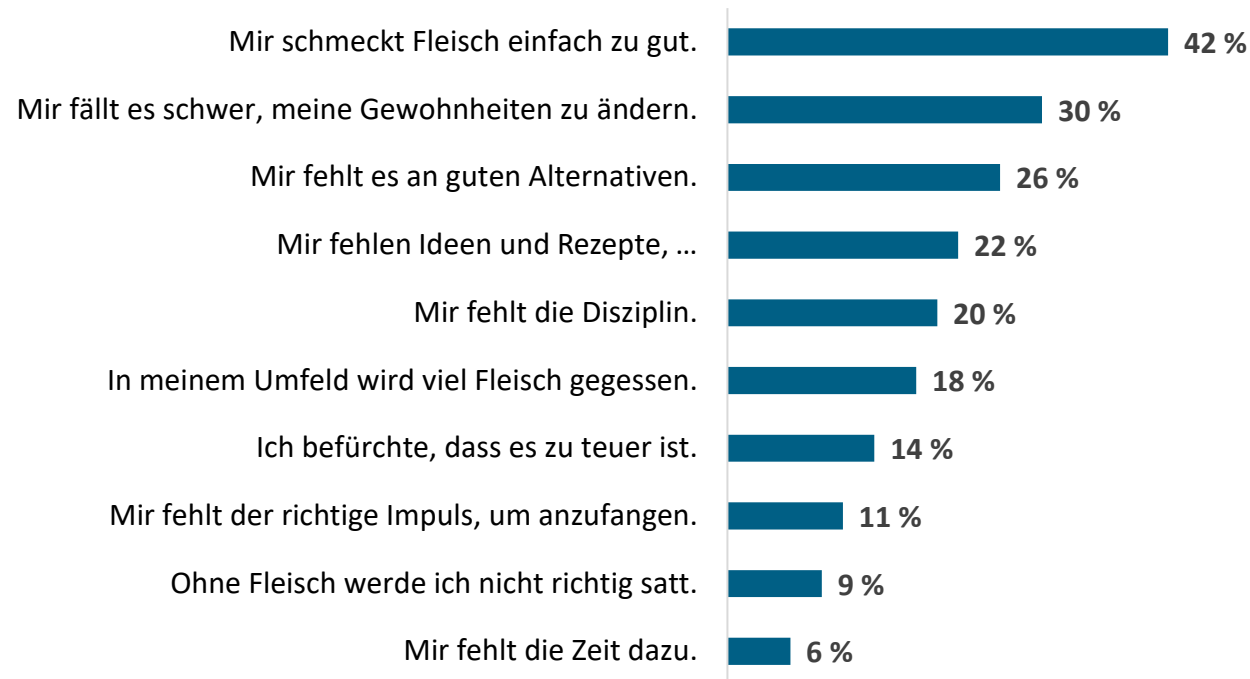
Typ 1 und Typ 2 am ehesten durch finanzielle Aspekte.

	alle Ernährungstypen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Gründe des Tierwohls	60 %	41 %	54 %	64 %	56 %	72 %
Gesundheitliche Gründe	50 %	44 %	45 %	51 %	56 %	49 %
Gründe des Umwelt- und Klimaschutzes	45 %	23 %	30 %	47 %	52 %	55 %
Kostengründe	30 %	43 %	46 %	31 %	24 %	20 %
Es gibt immer mehr pflanzliche Alternativen	19 %	13 %	21 %	26 %	21 %	12 %
Fleisch schmeckt mir nicht mehr	8 %	10 %	7 %	7 %	11 %	7 %

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/keine Angabe.

Hürden, warum noch nicht auf Fleisch verzichtet wird

Sie haben eingangs angegeben, aktuell Fleisch zu essen, in Zukunft aber gerne weniger davon essen zu wollen oder es nicht auszuschließen. Was hält Sie momentan noch davon ab, weniger Fleisch zu essen?



Vor allem der Geschmack steht dem Fleischverzicht im Weg.

Bestehende Gewohnheiten und fehlende Alternativen werden ebenfalls häufig genannt.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/keine Angabe.

Hürden, warum noch nicht auf Fleisch verzichtet wird

Sie haben eingangs angegeben, aktuell Fleisch zu essen, in Zukunft aber gerne weniger davon essen zu wollen oder es nicht auszuschließen. Was hält Sie momentan noch davon ab, weniger Fleisch zu essen?

Typ 2 und 3 benennen überdurchschnittlich häufig fehlende Disziplin und Probleme, die eigenen Gewohnheiten zu überwinden. Sie beklagen zudem fehlende Ideen, Rezepte und Alternativen.

	alle Ernährungstypen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Mir schmeckt Fleisch einfach zu gut.	42 %	46 %	43 %	38 %	42 %	44 %
Mir fällt es schwer, meine Gewohnheiten zu ändern.	30 %	24 %	34 %	35 %	29 %	25 %
Mir fehlt es an guten Alternativen.	26 %	23 %	34 %	30 %	26 %	18 %
Mir fehlen Ideen und Rezepte.	22 %	11 %	26 %	27 %	28 %	15 %
Mir fehlt die Disziplin.	20 %	11 %	29 %	26 %	19 %	14 %
In meinem Umfeld wird viel Fleisch gegessen.	18 %	18 %	16 %	25 %	20 %	9 %
Ich befürchte, dass es zu teuer ist.	14 %	20 %	21 %	15 %	11 %	8 %
Mir fehlt der richtige Impuls, um anzufangen.	11 %	9 %	15 %	13 %	10 %	8 %
Ohne Fleisch werde ich nicht richtig satt.	9 %	10 %	13 %	9 %	8 %	8 %
Mir fehlt die Zeit dazu.	6 %	2 %	7 %	9 %	8 %	2 %

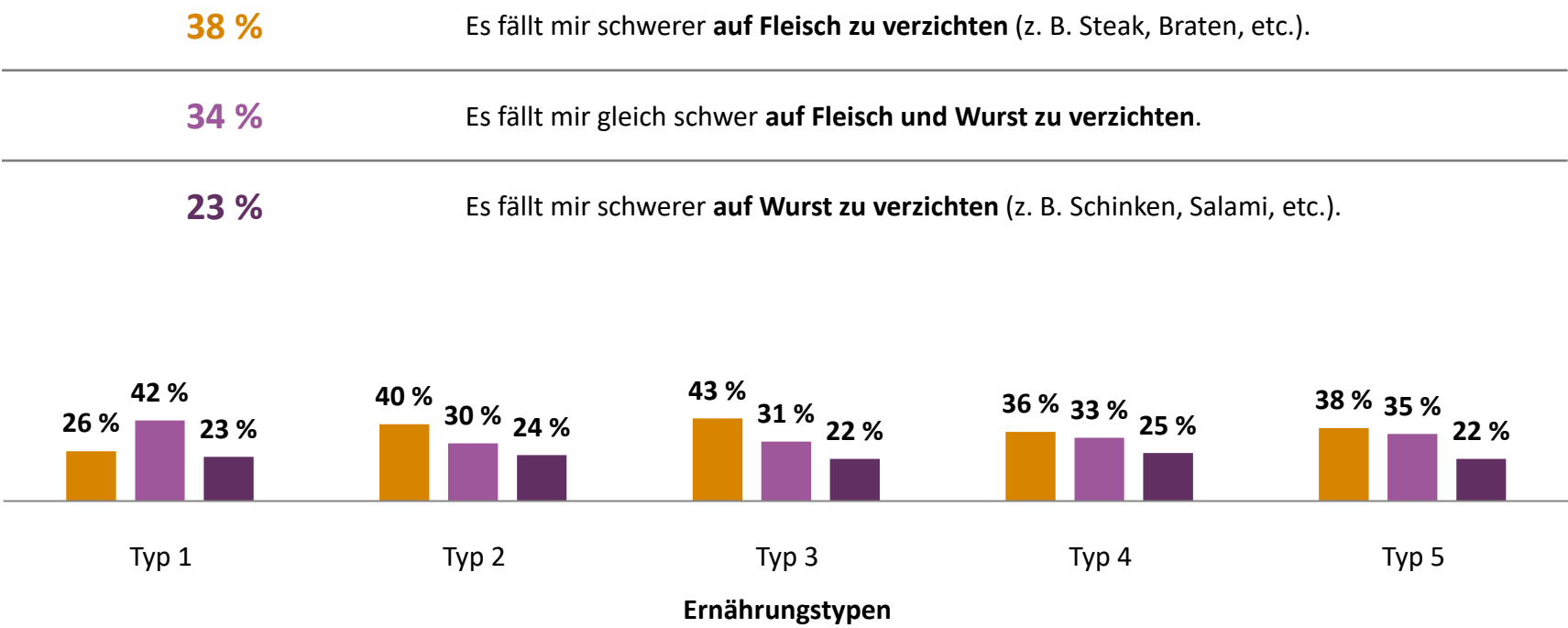
Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: Sonstige Gründe/keine Angabe.

Fleisch- vs. Wurstverzicht

Frage: Was glauben Sie, was fällt Ihnen schwerer?

Der Mehrheit der Ernährungstypen fällt es schwerer, auf Fleisch statt auf Wurst zu verzichten.

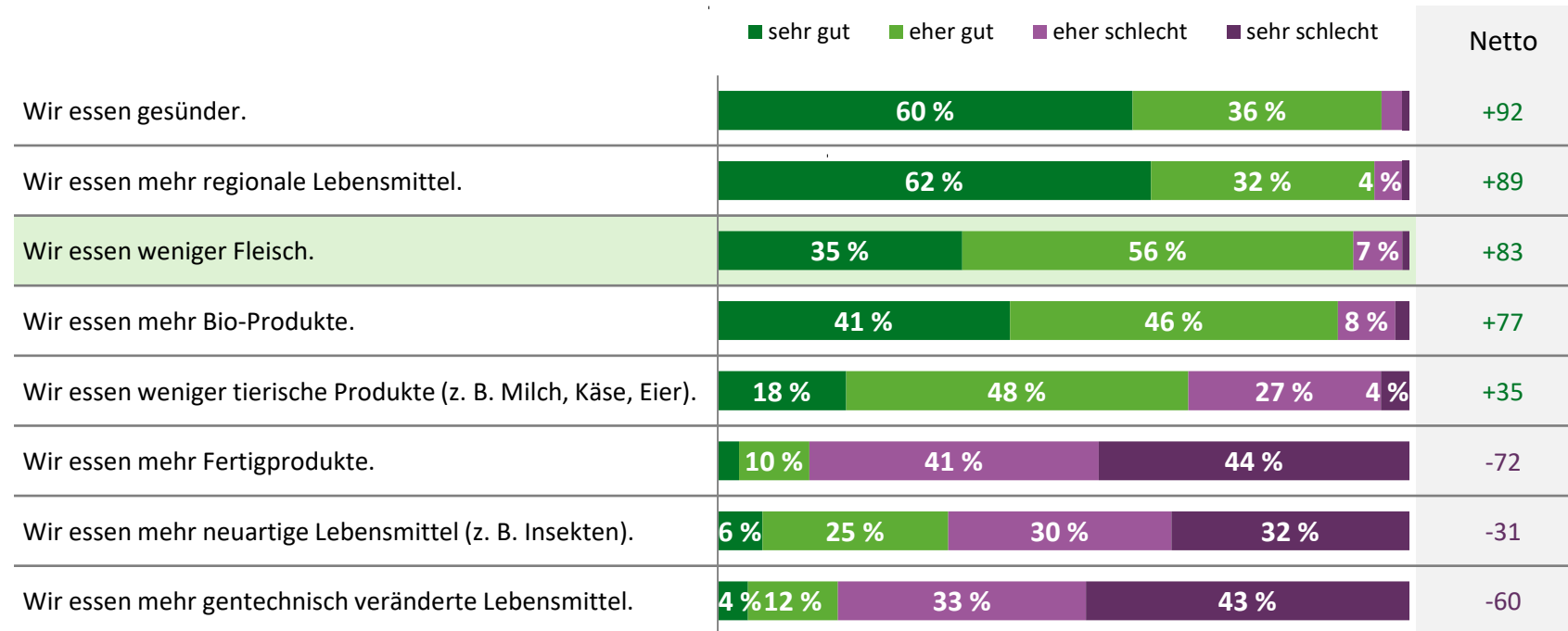
Lediglich Typ 1 gibt an, dass der Verzicht auf Fleisch und Wurst gleich schwer fällt.



Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: keine Angabe.

Bewertung: Ernährung in den nächsten Jahren

Frage: Unabhängig davon, für wie wahrscheinlich Sie das jeweils halten. Wie bewerten Sie diese Entwicklungen jeweils persönlich?

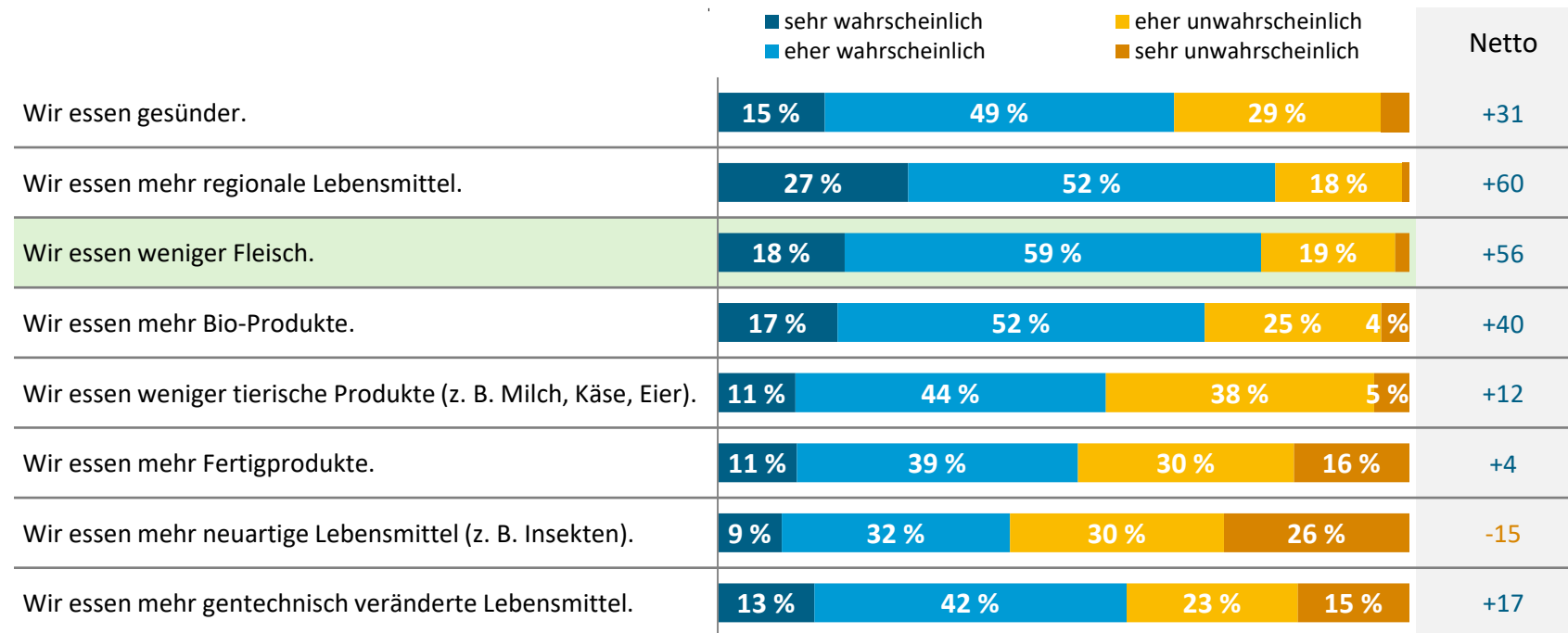


Die große Mehrheit der Ernährungstypen fände es gut, wenn in Zukunft weniger Fleisch gegessen würde.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Wahrscheinlichkeit: Ernährung in den nächsten Jahren

Frage: Stellen Sie sich einmal Deutschland in den nächsten Jahren vor: Was und wie werden wir dann essen?
Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Entwicklungen?

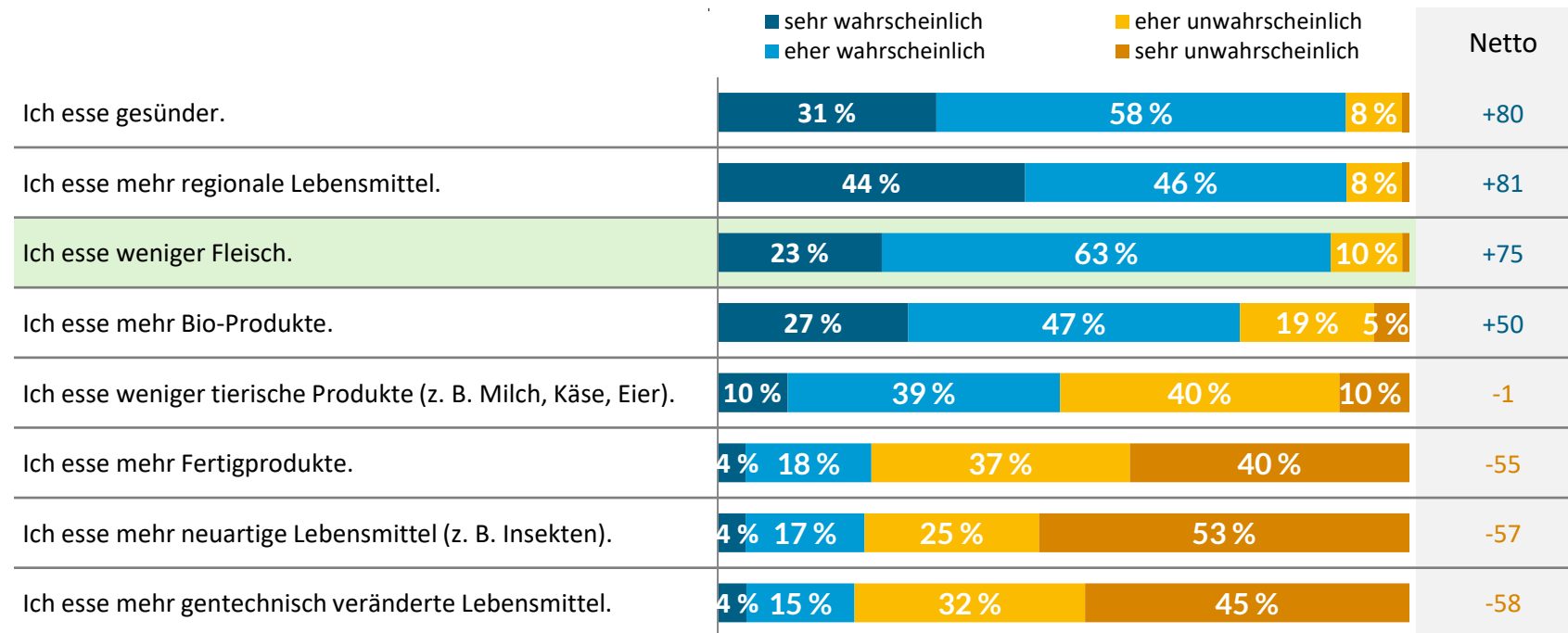


Die Mehrheit der Ernährungstypen hält es für wahrscheinlich, dass in Zukunft weniger Fleisch gegessen wird.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Wahrscheinlichkeit: Eigene Ernährung in den nächsten Jahren

Frage: Und wie ist das bei Ihnen? Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Entwicklungen bei Ihnen selbst?



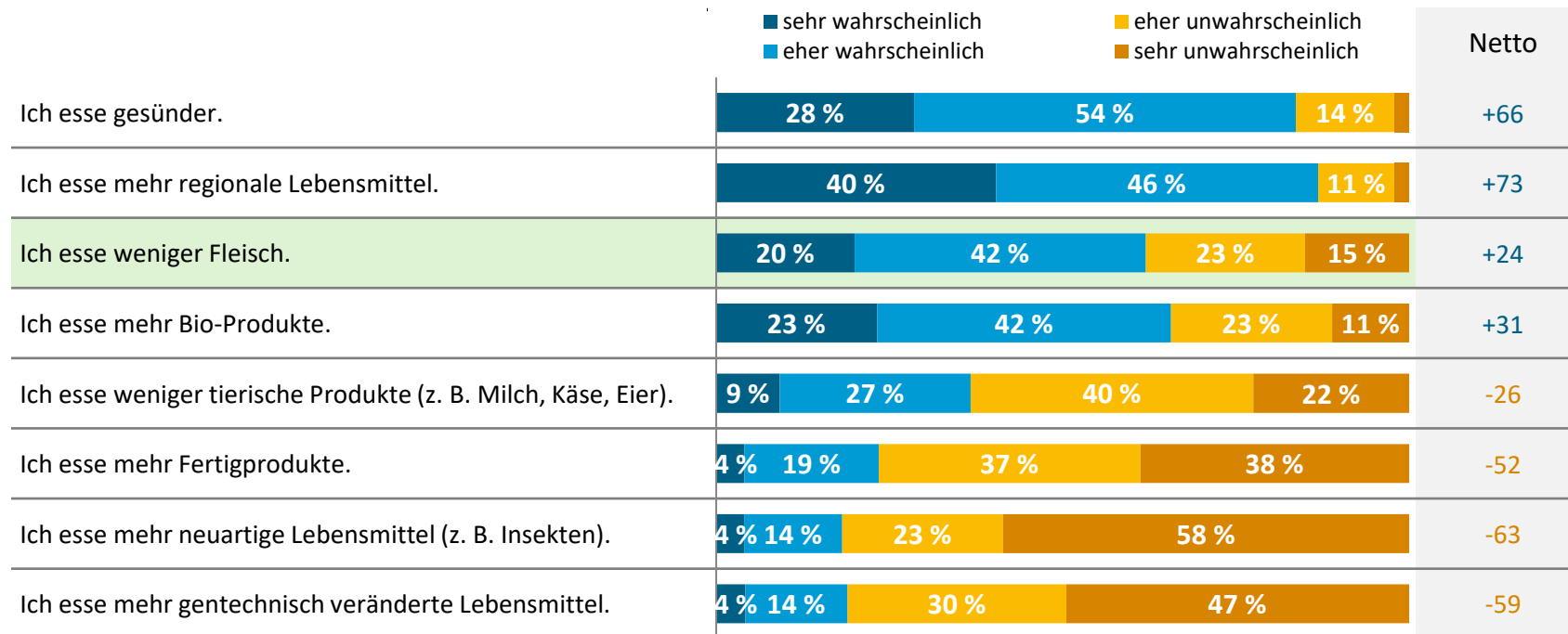
Als noch wahrscheinlicher gilt unter den Ernährungstypen, dass sie selbst künftig weniger Fleisch essen. 23 Prozent halten es sogar für „sehr wahrscheinlich“.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Zum Vergleich: Ernährung in den nächsten Jahren unter allen Befragten

Frage: Und wie ist das bei Ihnen? Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Entwicklungen bei Ihnen selbst?

Unter allen Befragten gilt es als etwas unwahrscheinlicher, in den nächsten Jahren weniger Fleisch zu konsumieren.



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

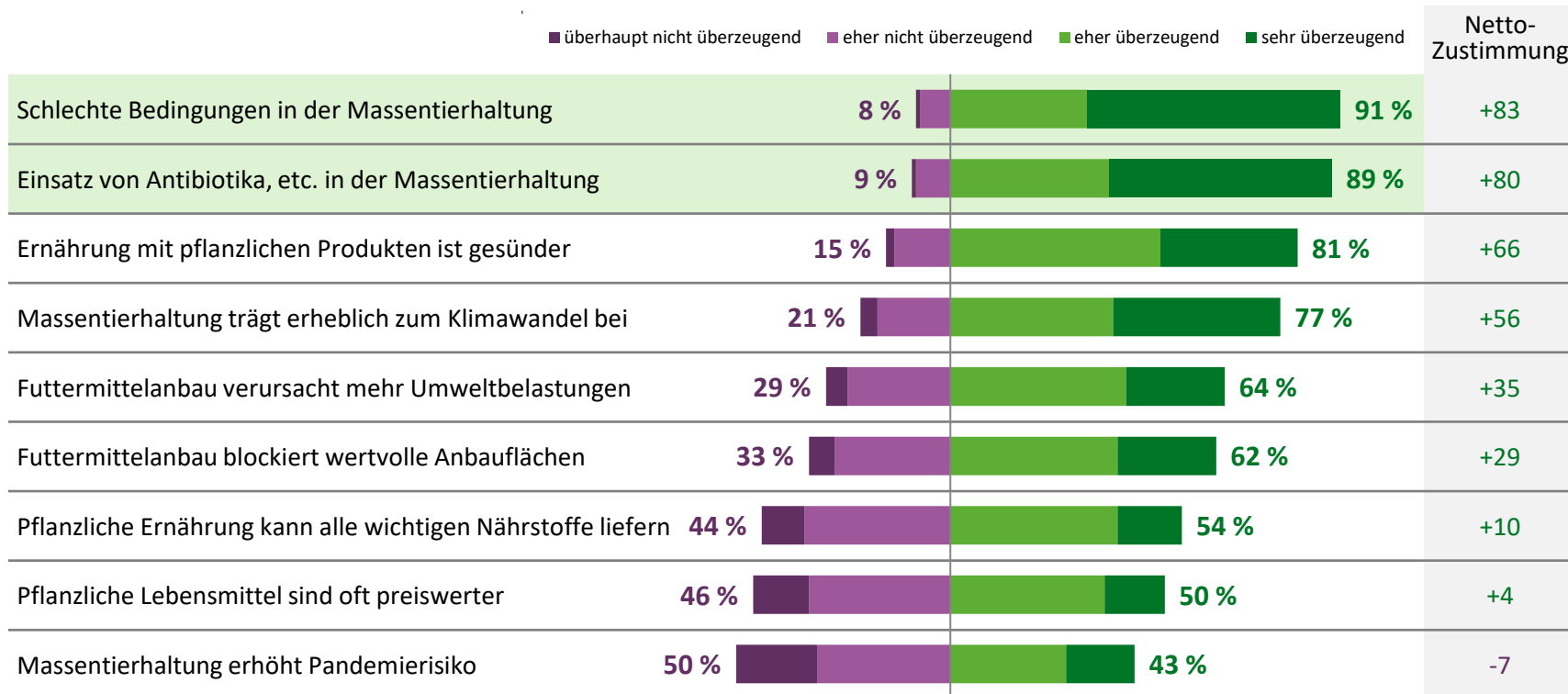
Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Pro-Argumente, die andere Menschen in Deutschland dafür genannt haben, mehr pflanzliche Produkte zu essen. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

Argument	Formulierung
Schlechte Bedingungen in der Massentierhaltung	<i>In der Massentierhaltung werden Tiere oft unter schlechten Bedingungen gehalten und leiden unnötig.</i>
Einsatz von Antibiotika, etc. in der Massentierhaltung	<i>In der Massentierhaltung werden große Mengen an Antibiotika, Hormonen und Steroide eingesetzt, die über den Verzehr aufgenommen werden.</i>
Ernährung mit pflanzlichen Produkten ist gesünder	<i>Eine Ernährung mit mehr pflanzlichen Produkten ist gesünder und senkt das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes.</i>
Massentierhaltung trägt erheblich zum Klimawandel bei	<i>Die Massentierhaltung trägt erheblich zum Klimawandel bei, weil sie große Mengen an Treibhausgasen verursacht.</i>
Futtermittelanbau verursacht mehr Umweltbelastungen	<i>Der Futtermittelanbau nimmt viel mehr Flächen in Anspruch und verursacht dadurch mehr Umweltbelastungen als der Anbau von pflanzlichen Lebensmitteln.</i>
Futtermittelanbau blockiert wertvolle Anbauflächen	<i>Futtermittelanbau blockiert wertvolle Anbauflächen, die genutzt werden könnten, um Menschen weltweit satt zu machen.</i>
Pflanzliche Ernährung kann alle wichtigen Nährstoffe liefern	<i>Der Mensch ist nicht darauf angewiesen, Fleisch zu essen, um gesund zu bleiben. Eine weitgehend pflanzliche Ernährung kann alle wichtigen Nährstoffe liefern.</i>
Pflanzliche Lebensmittel sind oft preiswerter	<i>Pflanzliche Lebensmittel sind oft preiswerter als Fleischprodukte. Wer weniger Fleisch isst, kann Geld sparen.</i>
Massentierhaltung erhöht Pandemierisiko	<i>Durch Massentierhaltung steigt auch das Pandemierisiko wie bei Covid-19.</i>

Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Pro-Argumente, die andere Menschen in Deutschland dafür genannt haben, mehr pflanzliche Produkte zu essen. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.



Schlechte Bedingungen sowie der Einsatz von Antibiotika, Hormonen und Steroiden in der Massentierhaltung sind die überzeugendsten Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung unter den Ernährungstypen.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Pro-Argumente, die andere Menschen in Deutschland dafür genannt haben, mehr pflanzliche Produkte zu essen. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

	alle Ernährungstypen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Schlechte Bedingungen in der Massentierhaltung	 +83	+69	+77	+84	+86	+90
Einsatz von Antibiotika, etc. in der Massentierhaltung	 +80	+68	+82	+77	+86	+87
Ernährung mit pflanzlichen Produkten ist gesünder	 +66	+43	+60	+70	+73	+72
Massentierhaltung trägt erheblich zum Klimawandel bei	 +56	+31	+36	+58	+70	+67
Futtermittelanbau verursacht mehr Umweltbelastungen	 +35	+4	+21	+43	+52	+41
Futtermittelanbau blockiert wertvolle Anbauflächen	 +29	-3	+20	+38	+31	+44
Pflanzliche Ernährung kann alle wichtigen Nährstoffe liefern	 +10	-26	-3	+34	+11	+11
Pflanzliche Lebensmittel sind oft preiswerter	 +4	-13	-13	+14	+6	+6
Massentierhaltung erhöht Pandemierisiko	 -7	-41	-24	+10	+1	-2

Schlechte Bedingungen in der Massentierhaltung, der Einsatz von Antibiotika, die gesundheitlichen Vorzüge einer pflanzlichen Ernährung und der Beitrag der Massentierhaltung zum Klimawandel – diese vier Argumente finden unter allen fünf Typen eine (deutliche) Zustimmung.

Am größten sind die Unterschiede zwischen den Typen bei der Frage, ob eine pflanzliche Ernährung alle wichtigen Nährstoffe liefert und den Auswirkungen der Massentierhaltung auf das Pandemierisiko. Hier ist vor allem Typ 1 besonders skeptisch.

Basis: alle Ernährungstypen. Dargestellte Werte: Netto-Überzeugung.

Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Sie haben jetzt einige Argumente für eine pflanzenbetontere Ernährung gelesen. Gibt es ein Argument, welches Sie besonders überzeugt hat?

Explizit nach dem überzeugendsten Argument gefragt, werden ebenfalls schlechte Bedingungen und der Einsatz von Antibiotika am häufigsten genannt.

	alle Ernährungs- typen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Schlechte Bedingungen in der Massentierhaltung	32 %	29 %	24 %	31 %	37 %	34 %
Einsatz von Antibiotika, etc. in der Massentierhaltung	22 %	26 %	28 %	17 %	23 %	22 %
Ernährung mit pflanzlichen Produkten ist gesünder	14 %	13 %	14 %	17 %	14 %	13 %
Massentierhaltung trägt erheblich zum Klimawandel bei	10 %	10 %	6 %	10 %	9 %	13 %
Futtermittelanbau verursacht mehr Umweltbelastungen	2 %	0 %	1 %	3 %	3 %	1 %
Futtermittelanbau blockiert wertvolle Anbauflächen	4 %	2 %	9 %	4 %	3 %	5 %
Pflanzliche Ernährung kann alle wichtigen Nährstoffe liefern	4 %	2 %	5 %	4 %	4 %	6 %
Pflanzliche Lebensmittel sind oft preiswerter	4 %	5 %	7 %	6 %	2 %	1 %
Massentierhaltung erhöht Pandemierisiko	2 %	1 %	2 %	3 %	3 %	1 %

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: keines davon/weiß nicht.

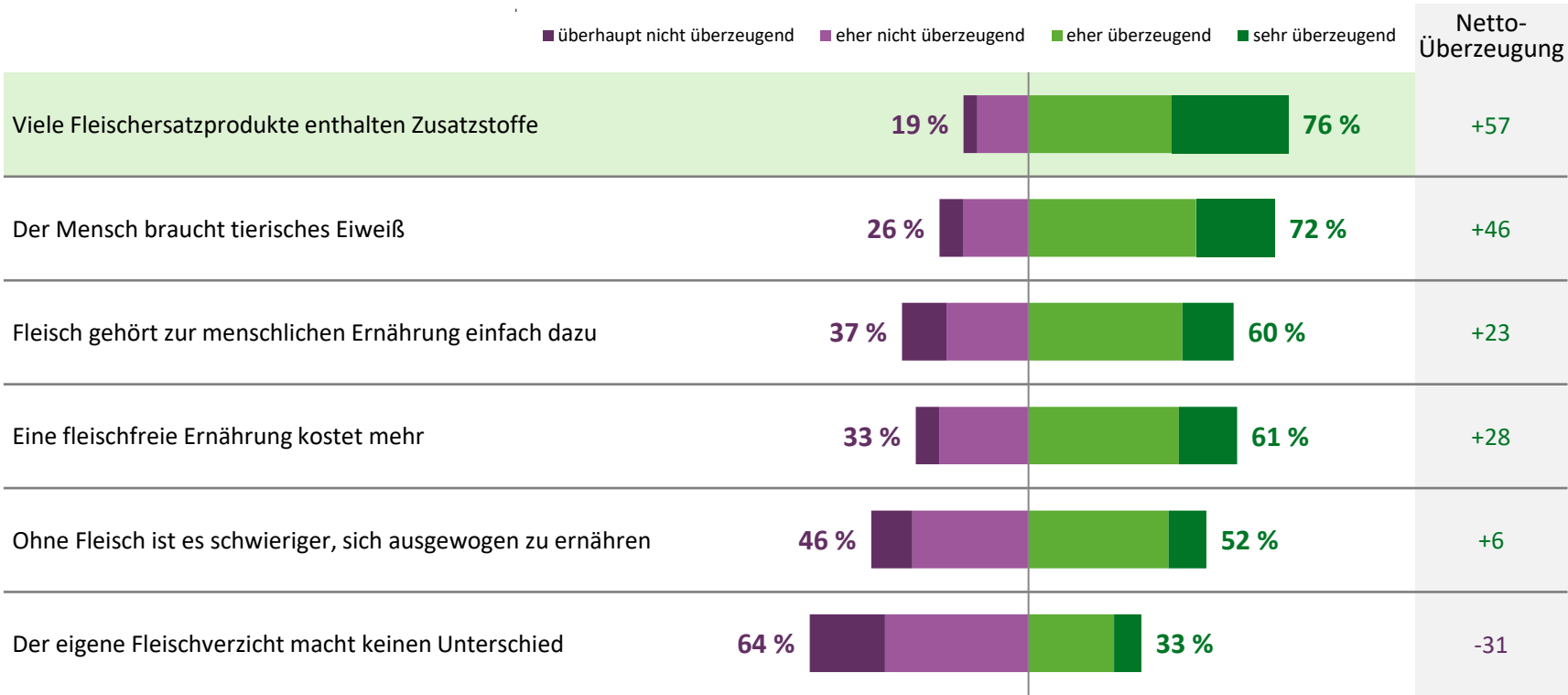
Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Contra-Argumente, die andere Menschen in Deutschland gegen eine pflanzenbetontere Ernährung genannt haben. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

Argument	Formulierung
Viele Fleischersatzprodukte enthalten Zusatzstoffe	<i>Viele Fleischersatzprodukte enthalten Zusatzstoffe, sind hochverarbeitet und oft nicht gesünder als Fleisch.</i>
Der Mensch braucht tierisches Eiweiß	<i>Der Mensch braucht tierisches Eiweiß für den Aufbau von Muskeln und körperliche Leistungsfähigkeit.</i>
Fleisch gehört zur menschlichen Ernährung einfach dazu	<i>Fleisch gehört zur menschlichen Ernährung einfach dazu.</i>
Eine fleischfreie Ernährung kostet mehr	<i>Eine fleischfreie Ernährung kostet mehr, weil hochwertige pflanzliche Eiweißquellen und Fleischersatzprodukte teurer sind als herkömmliches Fleisch.</i>
Ohne Fleisch ist es schwieriger, sich ausgewogen zu ernähren	<i>Ohne Fleisch ist es schwieriger, sich abwechslungsreich und ausgewogen zu ernähren.</i>
Der eigene Fleischverzicht macht keinen Unterschied	<i>Ob ich persönlich weniger Fleisch esse, hat überhaupt keinen Effekt auf die Fleischproduktion oder die Umwelt.</i>

Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Contra-Argumente, die andere Menschen in Deutschland gegen eine pflanzenbetontere Ernährung genannt haben. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.



Sorge vor Zusatzstoffen sowie die Annahme, dass tierisches Eiweiß notwendig und Fleisch einfach dazugehört, überzeugt die Ernährungstypen. Dass der eigene Fleischkonsum keinen Unterschied macht, glaubt nur jede*r Dritte.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Hier lesen Sie einige Contra-Argumente, die andere Menschen in Deutschland gegen eine pflanzenbetontere Ernährung genannt haben. Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

	alle Ernährungstypen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Viele Fleischersatzprodukte enthalten Zusatzstoffe	 +57	+66	+51	+57	+57	+55
Der Mensch braucht tierisches Eiweiß	 +46	+61	+58	+45	+43	+38
Fleisch gehört zur menschlichen Ernährung einfach dazu	 +23	+44	+24	+20	+23	+16
Eine fleischfreie Ernährung kostet mehr	 +28	+40	+26	+35	+37	+5
Ohne Fleisch ist es schwieriger, sich ausgewogen zu ernähren	 +6	+20	+19	+4	+6	-10
Der eigene Fleischverzicht macht keinen Unterschied	 -31	-5	-6	-18	-56	-50

Netto-Überzeugung

Vor allem die Skepsis vor Zusatzstoffen in Fleischersatzprodukten und die Notwendigkeit tierischer Eiweiße für den Menschen eint die fünf Typen.

Vor allem die Typen 4 und 5 widersprechen bei den Auswirkungen des eigenen Fleischverzichts: Sie halten diese durchaus für einen relevanten Faktor für eine pflanzenbetonte Ernährung.

Basis: alle Ernährungstypen. Dargestellte Werte: Netto-Überzeugung.

Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

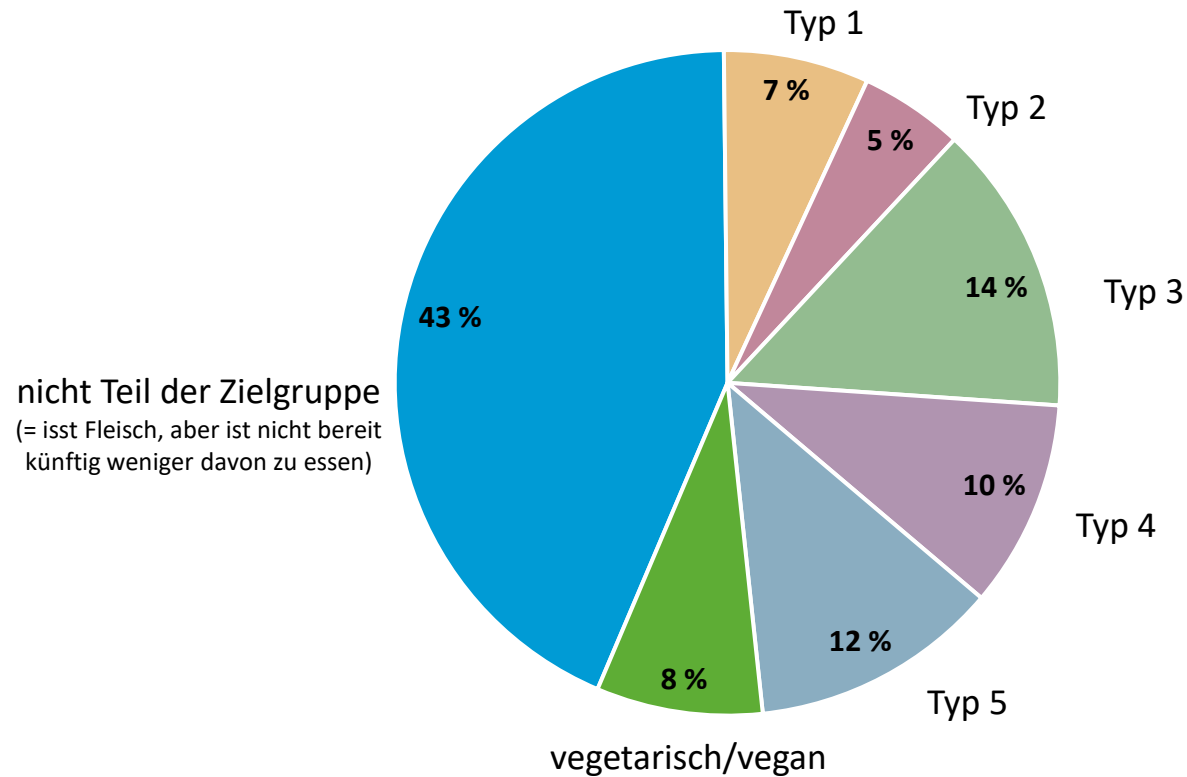
Frage: Sie haben jetzt einige Argumente gegen eine pflanzenbetontere Ernährung gelesen. Gibt es ein Argument, welches Sie besonders überzeugt hat?

	alle Ernährungs- typen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Viele Fleischersatzprodukte enthalten Zusatzstoffe	33 %	27 %	24 %	32 %	34 %	40 %
Der Mensch braucht tierisches Eiweiß	19 %	15 %	17 %	18 %	23 %	18 %
Fleisch gehört zur menschlichen Ernährung einfach dazu	14 %	21 %	8 %	14 %	14 %	13 %
Eine fleischfreie Ernährung kostet mehr	11 %	12 %	23 %	10 %	9 %	8 %
Ohne Fleisch ist es schwieriger, sich ausgewogen zu ernähren	8 %	11 %	13 %	6 %	8 %	7 %
Der eigene Fleischverzicht macht keinen Unterschied	7 %	10 %	10 %	6 %	3 %	6 %

Die Sorge vor Zusatzstoffen in Ersatzprodukten gilt unter allen Typen als überzeugendstes Gegenargument. Vor allem für Typ 1 gehört Fleisch außerdem zur menschlichen Ernährung dazu, während Typ 2 Sorge vor den Kosten hat.

Basis: alle Ernährungstypen. Fehlende Werte: keines davon/weiß nicht.

Verteilung der Ernährungstypen



Rund 43 Prozent der Befragten zählen nicht zur Zielgruppe, weil sie Fleisch essen, aber nicht weniger davon essen möchten oder bei einer der beiden Fragen keine Angabe gemacht haben.

Etwa 48 Prozent zählen zu den Ernährungstypen, die aktuell Fleisch essen, aber künftig gerne weniger essen möchten. Typ 3 und 5 sind darunter die größten Subtypen.

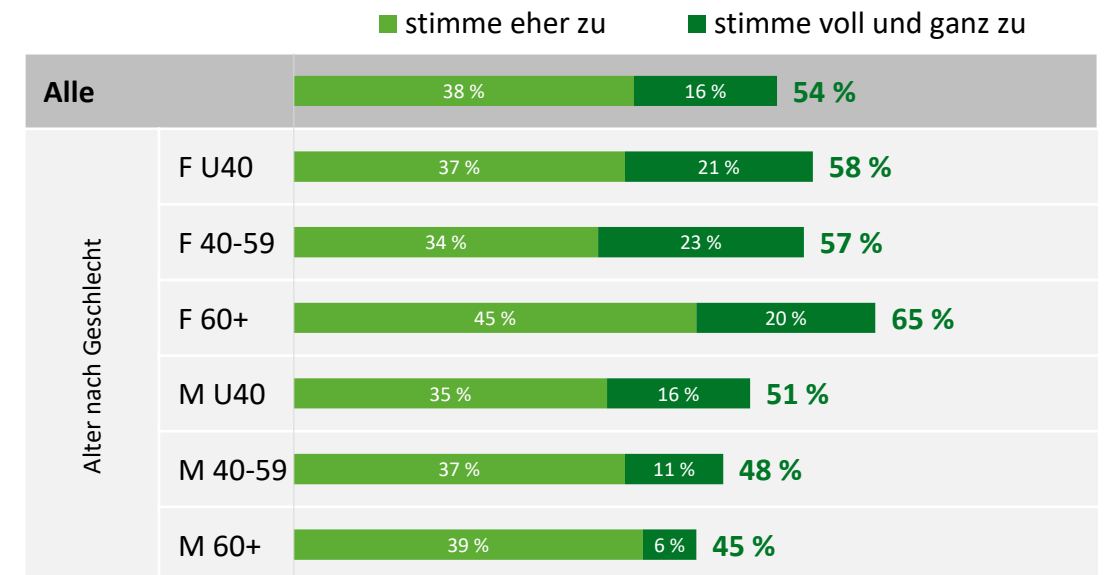
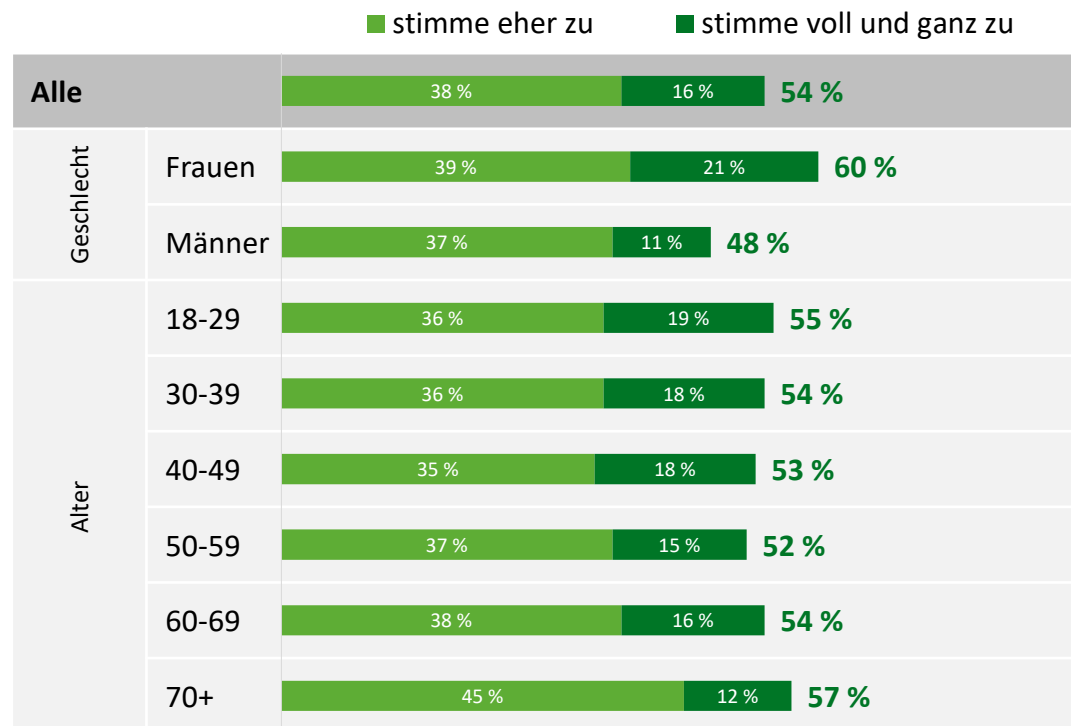
Ca. 8 Prozent ernähren sich bereits vegetarisch oder vegan.

Basis: alle Befragten. Abweichungen rundungsbedingt.

Fleischkonsum und -verzicht ist eine Frage des Geschlechts

| Frauen äußern häufiger, in Zukunft weniger Fleisch essen zu wollen als Männer. Am größten ist die Zustimmung unter Frauen über 60.

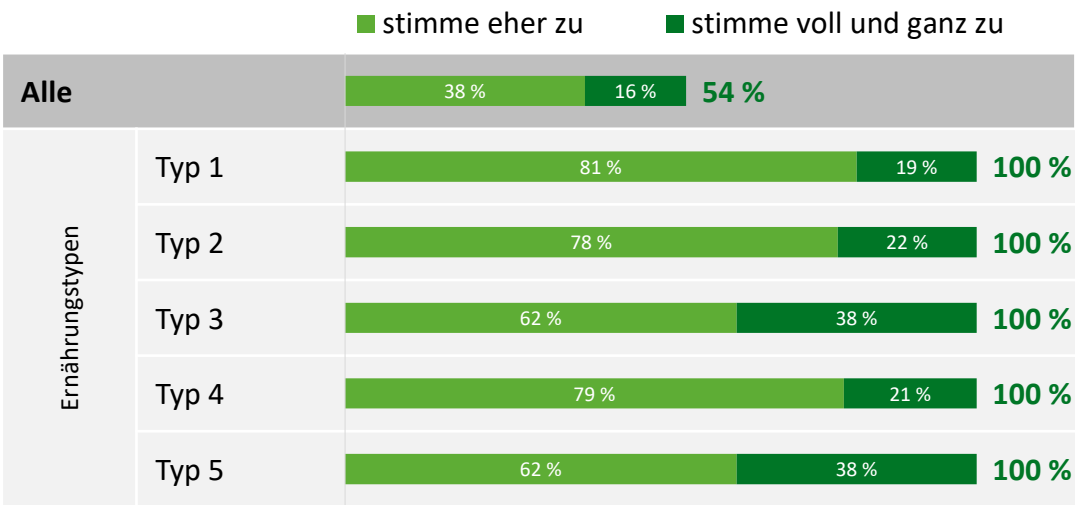
Frage: Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu? „Ich möchte in Zukunft weniger Fleisch essen.“



Basis: alle Befragten, die angeben Fleisch zu essen. Fehlende Werte: stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu/keine Angabe.

Bereitschaft zum Fleischverzicht unter den Ernährungstypen

Frage: Inwiefern stimmen Sie folgender Aussage zu? „Ich möchte in Zukunft weniger Fleisch essen.“

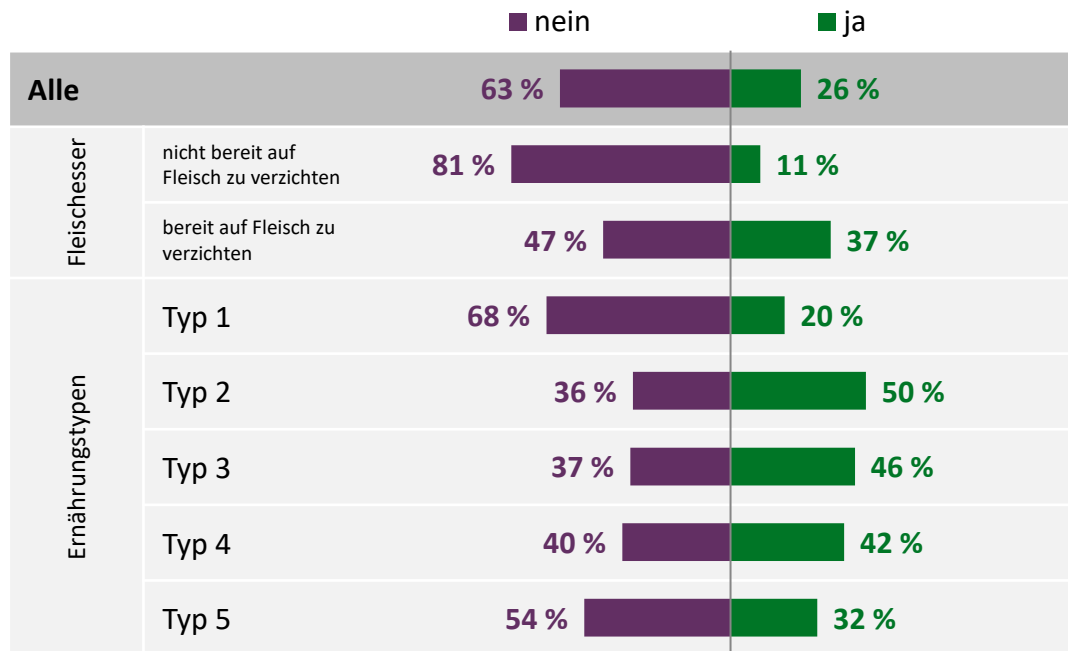


Besonders hoch ist der Wunsch künftig weniger Fleisch zu essen unter den Typen 3 und 5. Hier stimmt jeweils über ein Drittel „voll und ganz“ der Aussage zu.

Basis: alle Befragten, die angeben Fleisch zu essen. Fehlende Werte: stimme überhaupt nicht zu/stimme eher nicht zu/keine Angabe.

Fleisch- und Wurstwaren und ihre Alternativen

Frage: Können Sie sich vorstellen, anstelle von Wurst und Fleisch (häufiger) vegetarische oder vegane Alternativen zu essen?



Für eine große Mehrheit der Fleischesser*innen, die nicht bereit sind künftig weniger Fleisch zu essen, sind vegetarische oder vegane Alternativen nicht vorstellbar.

Vor allem für die Typen 2 und 3 sind vegetarische und vegane Fleischersatzprodukte eine denkbare Alternative.

Basis: alle Befragten, die angeben vegetarische oder vegane Alternativen seltener als wöchentlich oder nie zu essen. Fehlende Werte: weiß nicht.

Wahrscheinlichkeit: Ernährung in den nächsten Jahren

|Selbst 46 Prozent der Fleischesser*innen, die selber nicht weniger Fleisch essen wollen, halten es für wahrscheinlich, dass der Fleischkonsum insgesamt zurückgeht.

Frage: Stellen Sie sich einmal Deutschland in den nächsten Jahren vor: Was und wie werden wir dann essen?
Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Entwicklungen?

Dargestellte Werte: sehr wahrscheinlich + eher wahrscheinlich

	alle Befragten	Fleischesser*innen (nicht ZG)	alle Ernährungstypen	Typ 1	Typ 2	Typ 3	Typ 4	Typ 5
Wir essen gesünder.	58 %	51 %	64 %	60 %	56 %	66 %	67 %	66 %
Wir essen mehr regionale Lebensmittel.	76 %	74 %	79 %	68 %	71 %	81 %	84 %	80 %
Wir essen weniger Fleisch.	64 %	46 %	77 %	70 %	78 %	80 %	75 %	83 %
Wir essen mehr Bio-Produkte.	63 %	53 %	69 %	54 %	60 %	72 %	70 %	77 %
Wir essen weniger tierische Produkte (z. B. Milch, Käse, Eier).	46 %	32 %	55 %	49 %	55 %	60 %	50 %	56 %
Wir essen mehr Fertigprodukte.	49 %	48 %	50 %	45 %	57 %	58 %	45 %	44 %
Wir essen mehr neuartige Lebensmittel (z. B. Insekten).	36 %	30 %	41 %	37 %	43 %	44 %	40 %	36 %
Wir essen mehr gentechnisch veränderte Lebensmittel.	54 %	50 %	55 %	56 %	64 %	56 %	58 %	48 %

Basis: alle Befragten. Dargestellte Werte: sehr wahrscheinlich + eher wahrscheinlich.

Wahrscheinlichkeit: Ernährung in den nächsten Jahren

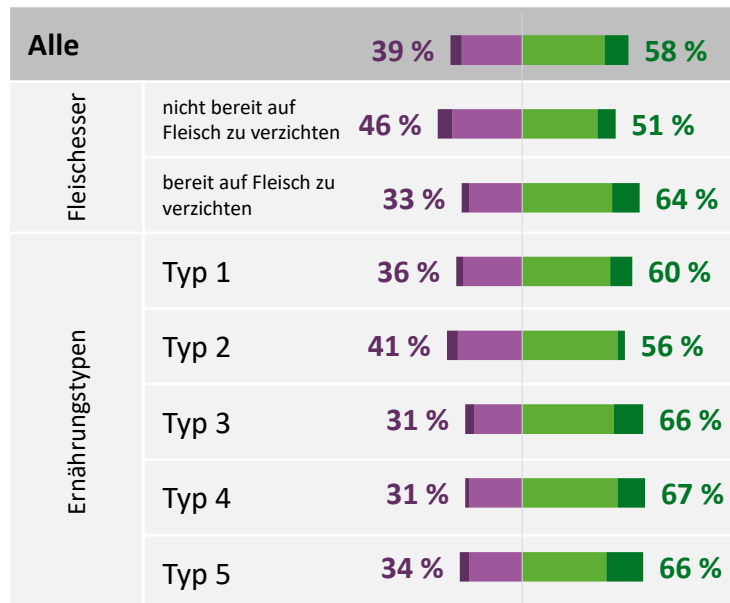
| Nur rund ein Drittel der Fleischesser*innen, die nicht zum Verzicht bereit sind, glauben dass in Zukunft weniger tierische Produkte gegessen werden.

Frage: Stellen Sie sich einmal Deutschland in den nächsten Jahren vor: Was und wie werden wir dann essen?

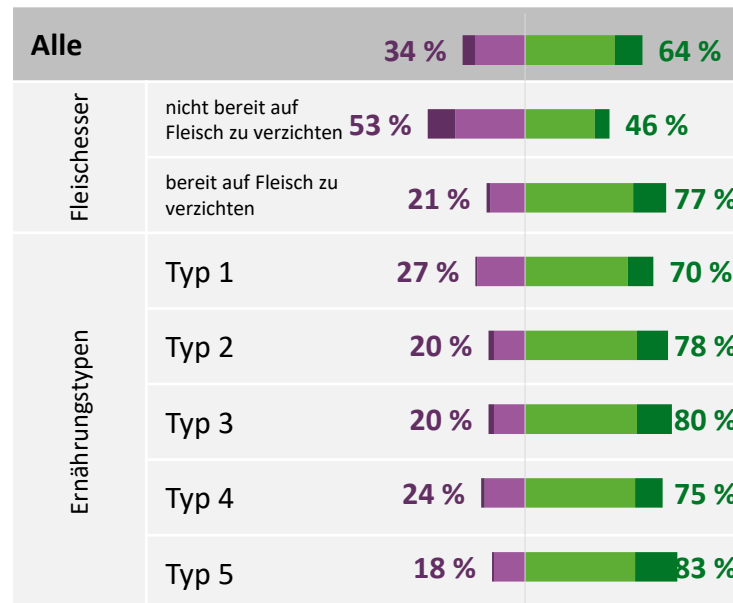
Für wie wahrscheinlich halten Sie die folgenden Entwicklungen?

■ sehr unwahrscheinlich ■ eher unwahrscheinlich ■ eher wahrscheinlich ■ sehr wahrscheinlich

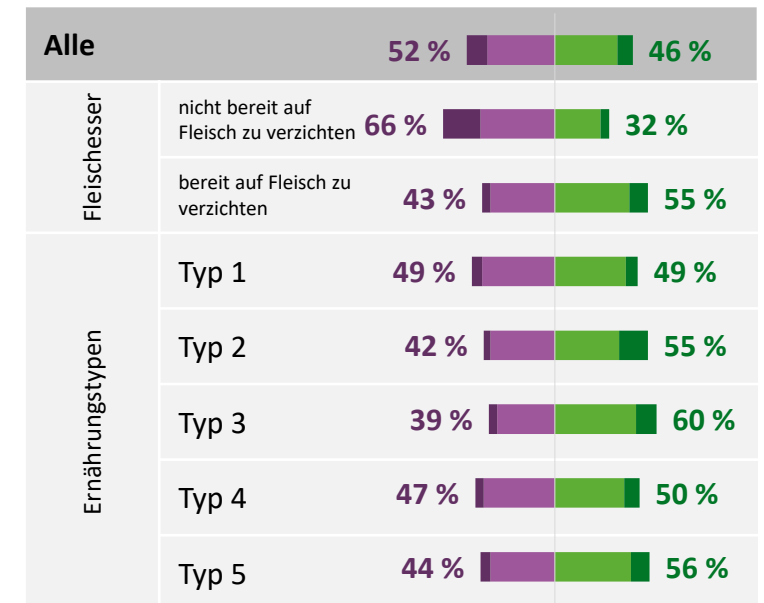
»Wir essen gesünder.«



»Wir essen weniger Fleisch.«



»Wir essen weniger tierische Produkte.«

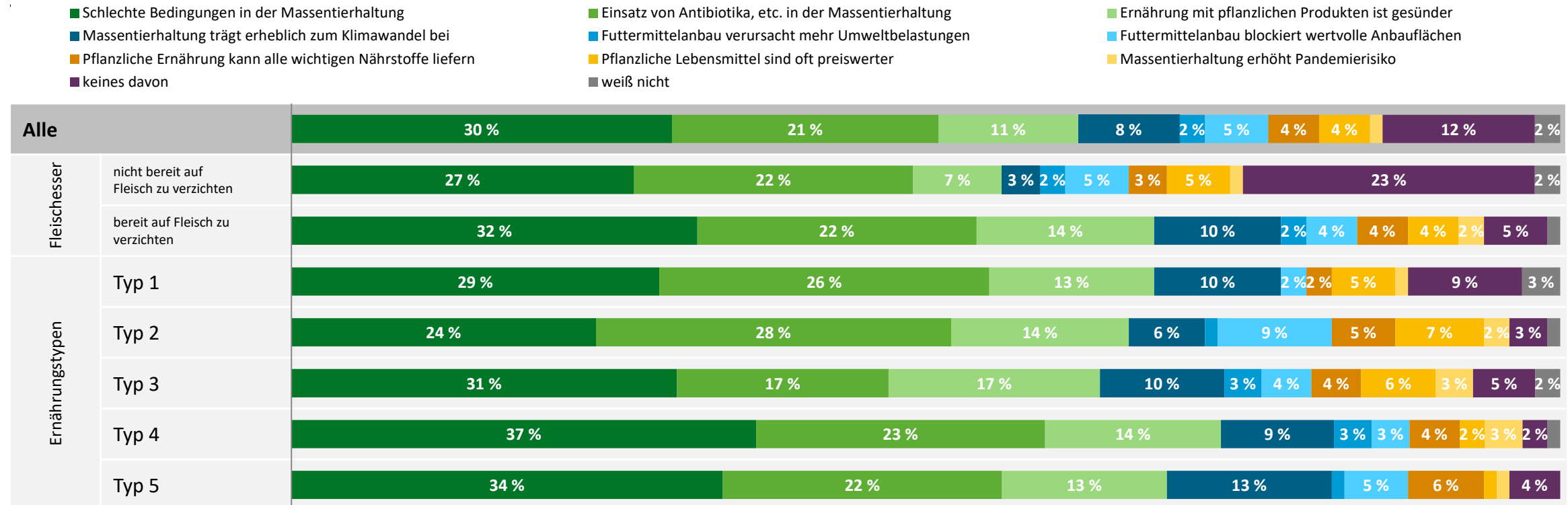


Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

|Auch unter der verzichtsunwilligen Gruppe, gelten schlechte Bedingungen in der Massentierhaltung und der Einsatz von Antibiotika als besonders überzeugend.

Frage: Sie haben jetzt einige Argumente für eine pflanzenbetontere Ernährung gelesen. Gibt es ein Argument, welches Sie besonders überzeugt hat?



Basis: alle Befragten. Abweichungen rundungsbedingt.

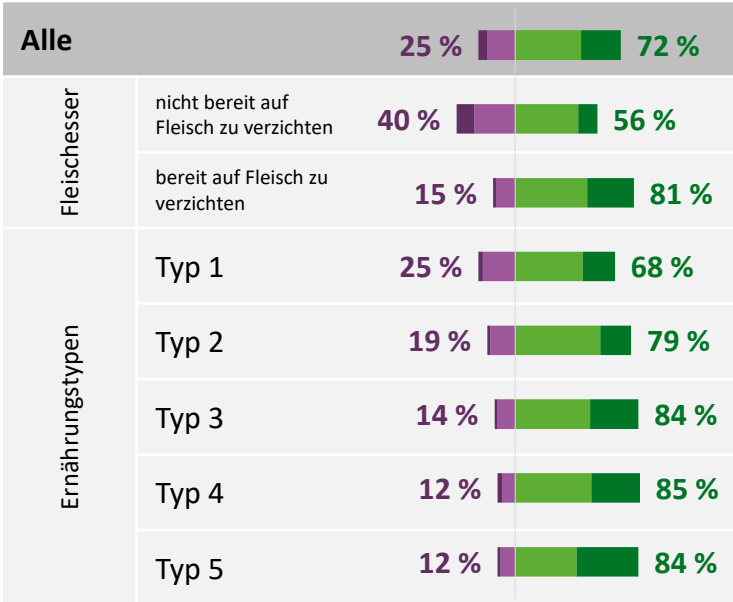
Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

| 70 Prozent der verzichtsunwilligen Fleischesser*innen halten das Argument, eine weitgehend pflanzliche Ernährung liefere alle wichtigen Nährstoffe für nicht überzeugend.

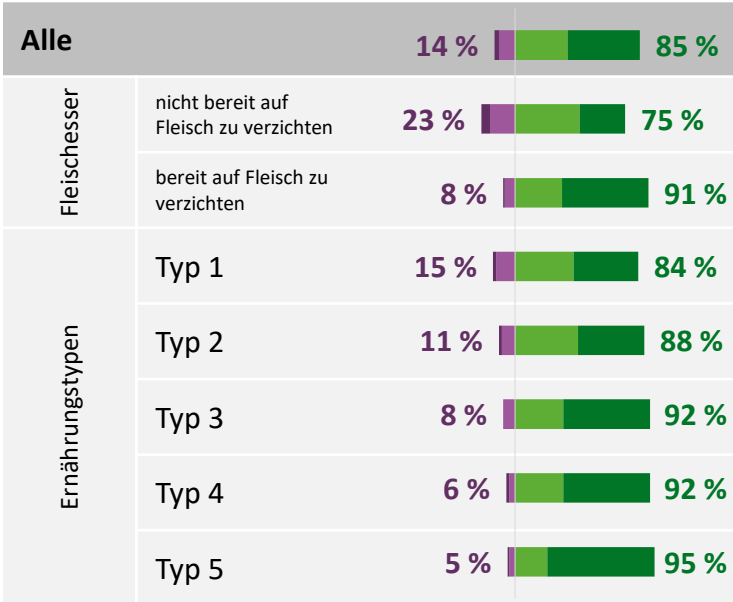
Frage: Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

■ überhaupt nicht überzeugend ■ eher nicht überzeugend ■ eher überzeugend ■ sehr überzeugend

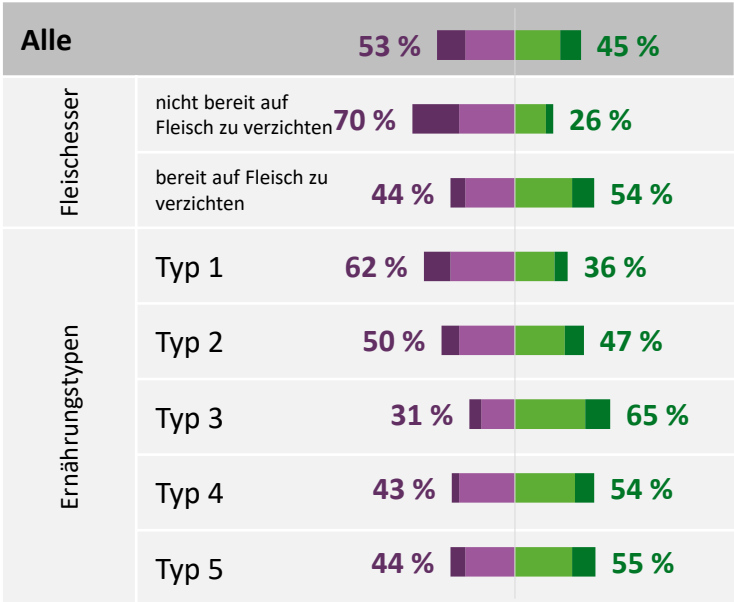
»Eine Ernährung mit mehr pflanzlichen Produkten ist gesünder und senkt das Risiko für Herz-Kreislauf-Erkrankungen und Diabetes.«



»In der Massentierhaltung werden Tiere oft unter schlechten Bedingungen gehalten und leiden unnötig.«



»Der Mensch ist nicht darauf angewiesen, Fleisch zu essen, um gesund zu bleiben. Eine weitgehend pflanzliche Ernährung kann alle wichtigen Nährstoffe liefern.«



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Argumente für eine pflanzenbetonte Ernährung

Frage: Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

■ überhaupt nicht überzeugend ■ eher nicht überzeugend ■ eher überzeugend ■ sehr überzeugend

»Pflanzliche Lebensmittel sind oft preiswerter als Fleischprodukte. Wer weniger Fleisch isst, kann Geld sparen.«

Alle		54 %		42 %
Fleischesser	nicht bereit auf Fleisch zu verzichten	67 %		30 %
	bereit auf Fleisch zu verzichten	46 %		50 %
Ernährungstypen	Typ 1	54 %		41 %
	Typ 2	54 %		41 %
	Typ 3	41 %		55 %
	Typ 4	46 %		52 %
	Typ 5	46 %		52 %

»In der Massentierhaltung werden große Mengen an Antibiotika, Hormonen und Steroide eingesetzt, die über den Verzehr aufgenommen werden.«

Alle		16 %		82 %
Fleischesser	nicht bereit auf Fleisch zu verzichten	26 %		71 %
	bereit auf Fleisch zu verzichten	9 %		89 %
Ernährungstypen	Typ 1	15 %		83 %
	Typ 2	7 %		89 %
	Typ 3	11 %		88 %
	Typ 4	6 %		92 %
	Typ 5	6 %		93 %

Die Preisfrage wird innerhalb der fünf Typen ambivalent beantwortet.

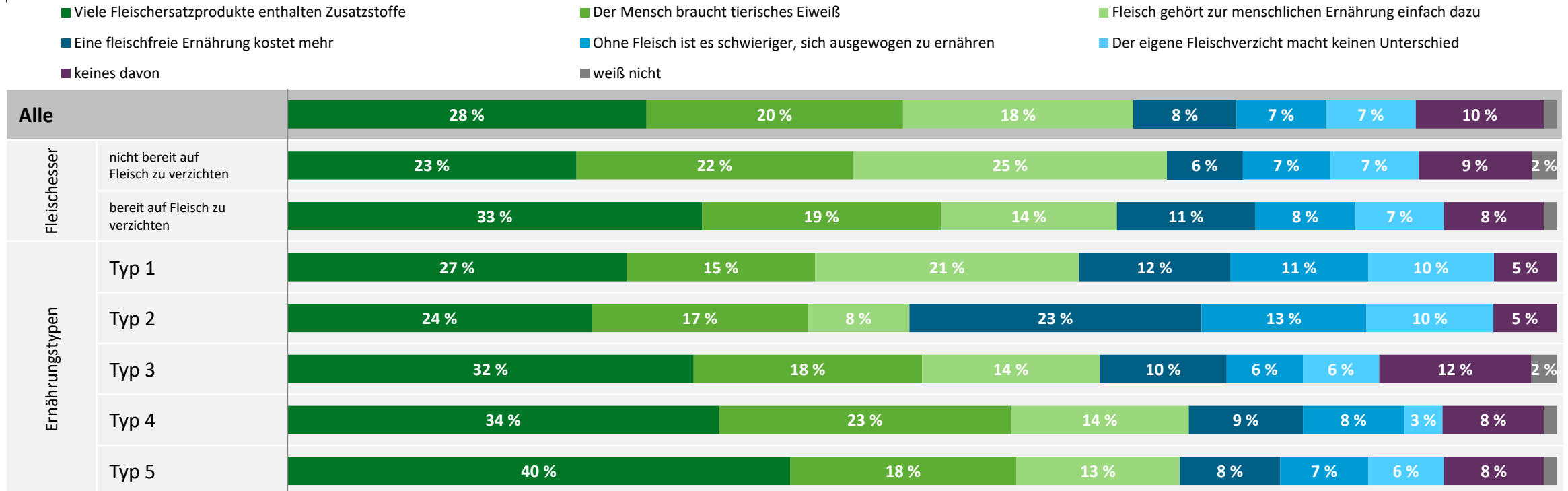
Typ 1 und 2 halten das Argument, durch Fleischverzicht Geld sparen zu können, eher nicht für überzeugend. Eine leichte Mehrheit der Typen 3, 4 und 5 hält das Argument hingegen für überzeugend.

Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

| Für diejenigen, die nicht auf Fleisch verzichten wollen, ist mit 25 Prozent das Argument, Fleisch gehöre zur menschlichen Ernährung einfach dazu am überzeugendsten.

Frage: Sie haben jetzt einige Argumente für eine pflanzenbetontere Ernährung gelesen. Gibt es ein Argument, welches Sie besonders überzeugt hat?



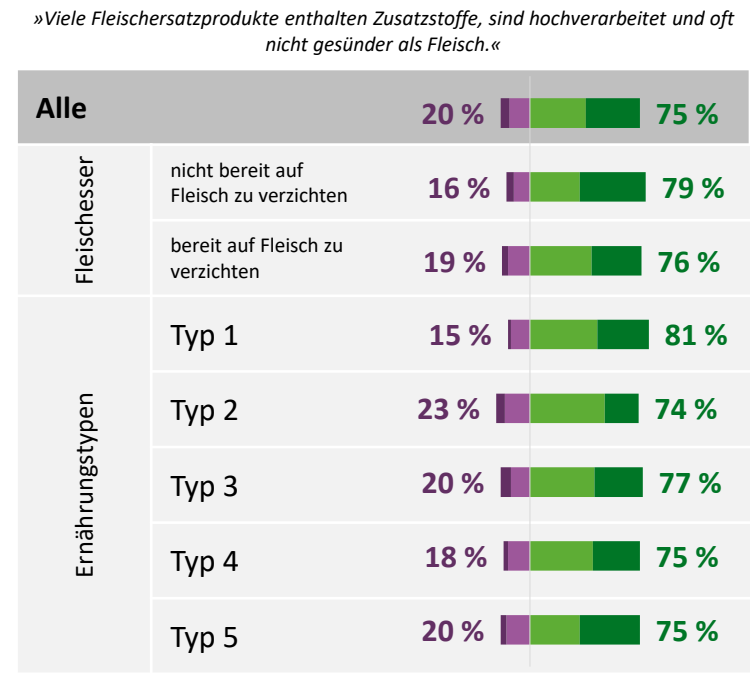
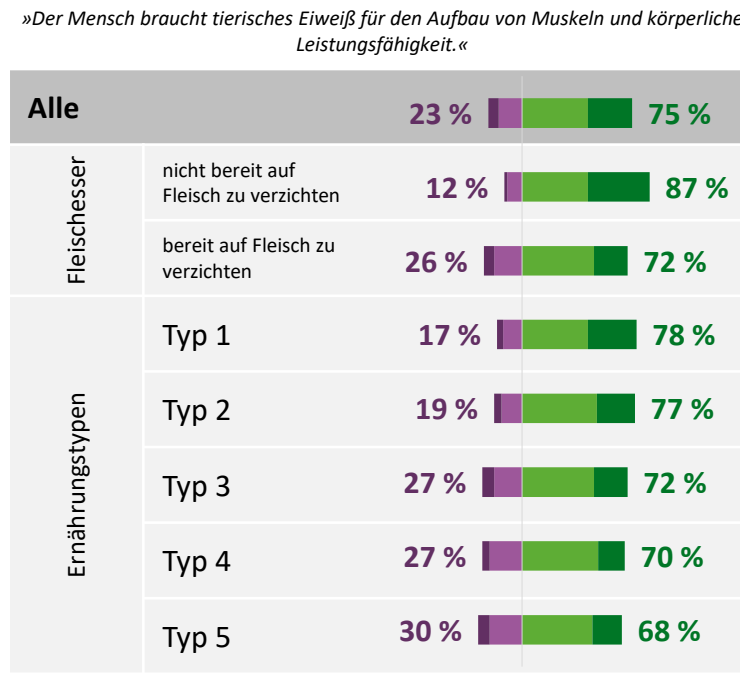
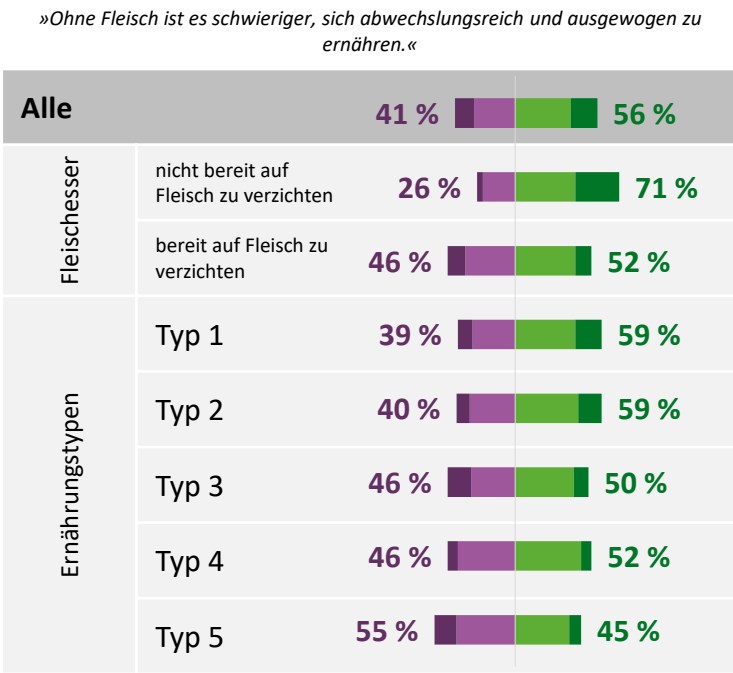
Basis: alle Befragten.

Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

| Alle Fleischesser*innen einen gesundheitliche Bedenken. Der verzichtswilligen Gruppe fällt es jedoch leichter sich auch ohne Fleisch abwechslungsreich zu ernähren.

Frage: Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

■ überhaupt nicht überzeugend ■ eher nicht überzeugend ■ eher überzeugend ■ sehr überzeugend



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

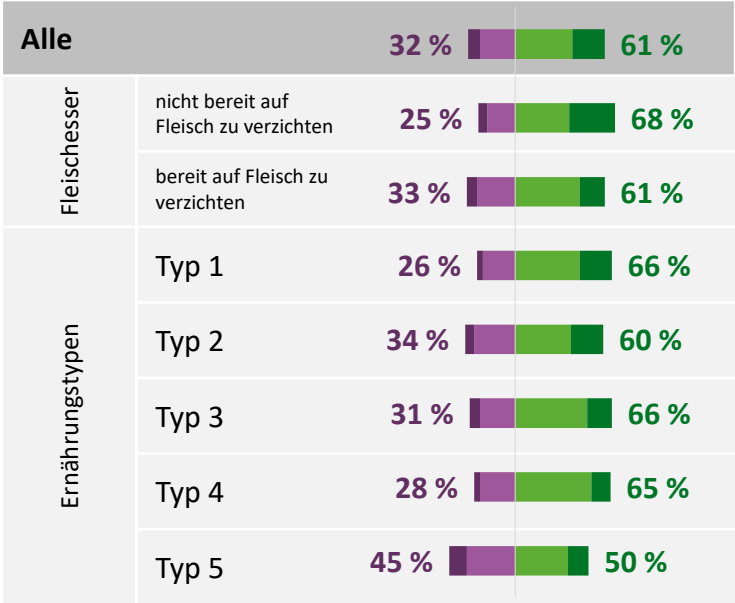
Argumente gegen eine pflanzenbetonte Ernährung

| Die Auswirkungen des eigenen Fleischkonsums sind nur ein überzeugendes Argument für diejenigen, die zum Verzicht bereit sind.

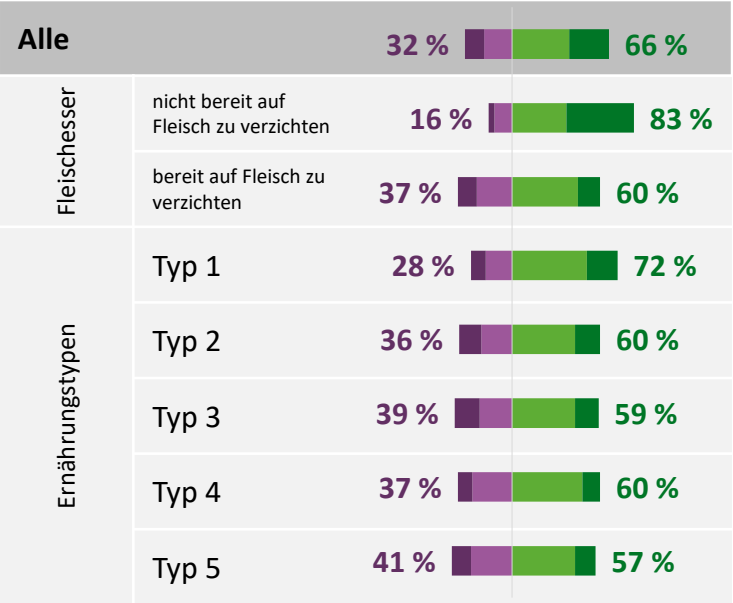
Frage: Bitte geben Sie für jedes Argument an, ob Sie dieses überzeugend finden oder nicht.

■ überhaupt nicht überzeugend ■ eher nicht überzeugend ■ eher überzeugend ■ sehr überzeugend

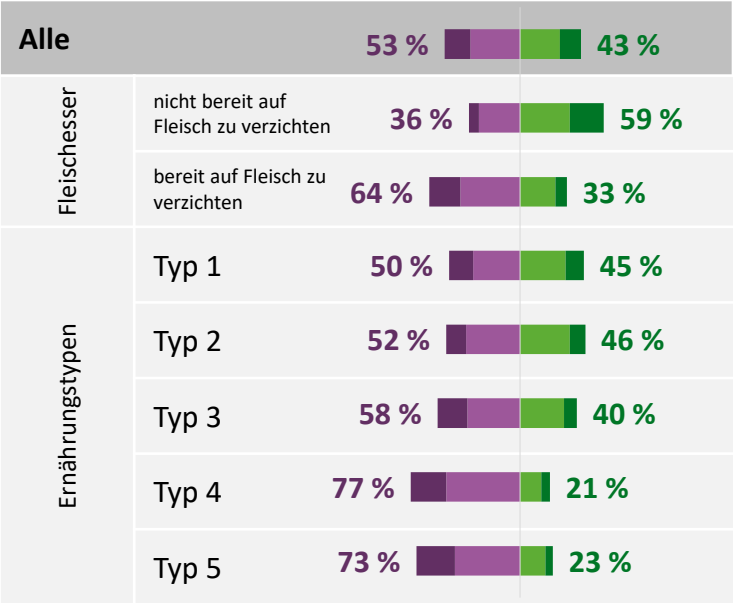
»Eine fleischfreie Ernährung kostet mehr, weil hochwertige pflanzliche Eiweißquellen und Fleischersatzprodukte teurer sind als herkömmliches Fleisch.«



»Fleisch gehört zur menschlichen Ernährung einfach dazu.«



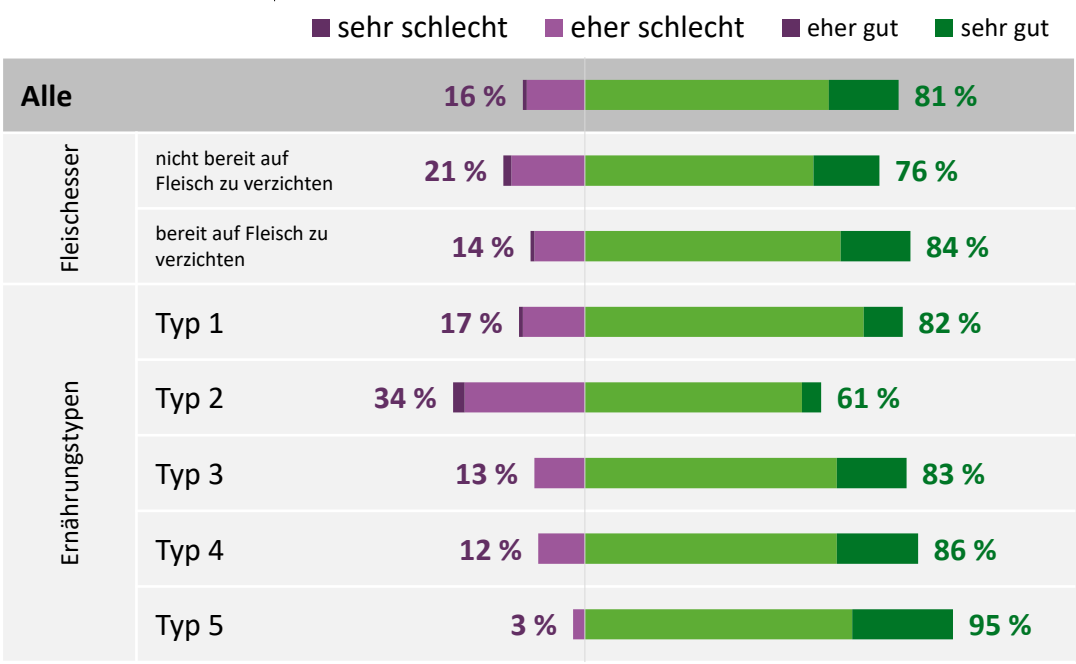
»Ob ich persönlich weniger Fleisch esse, hat überhaupt keinen Effekt auf die Fleischproduktion oder die Umwelt.«



Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Informiertheit zu gesunder und ausgewogener Ernährung

Frage: Wie gut fühlen Sie sich zu gesunder und ausgewogener Ernährung informiert?



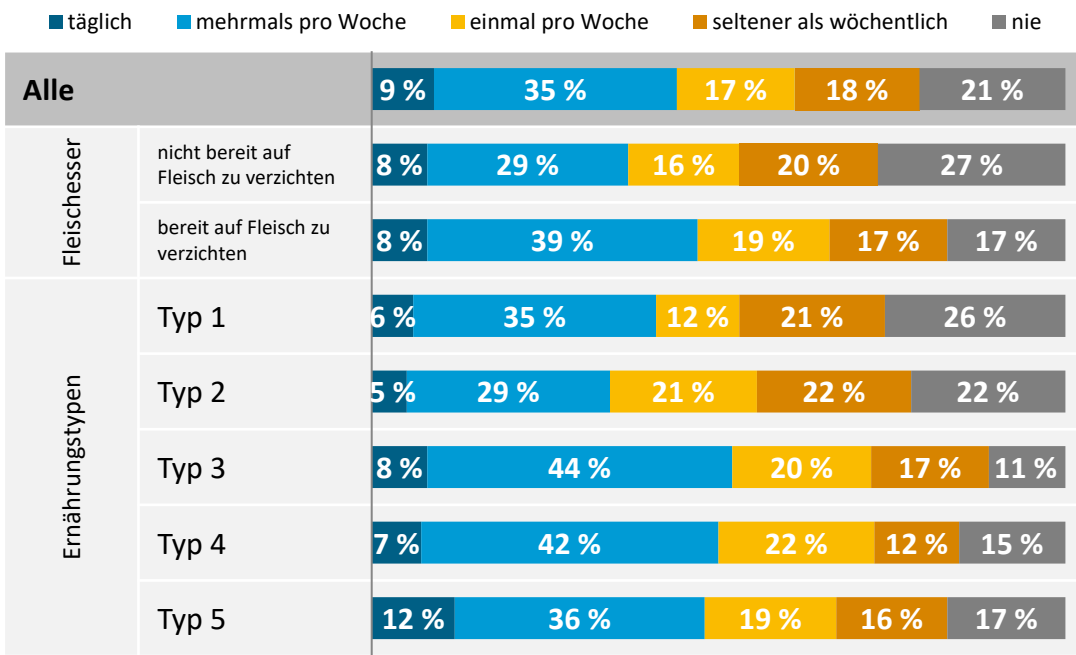
Die Mehrheit aller Befragten gibt an, sich gut zu gesunder und ausgewogener Ernährung informiert zu fühlen.

Auffällig: Von allen Ernährungstypen fühlt sich Typ 2 relativ gesehen am schlechtesten informiert.

Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Sportliche Aktivität

Frage: Wie häufig treiben Sie in der Woche Sport?

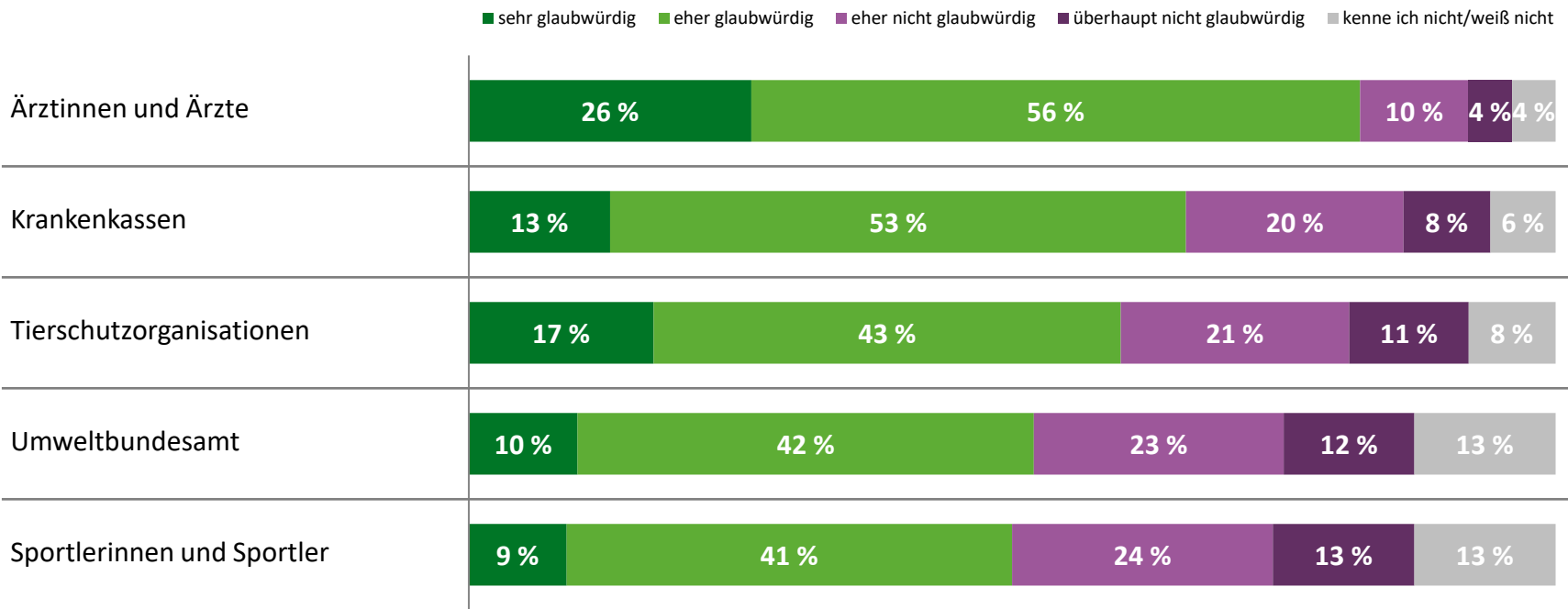


Zwischen dem Ernährungsverhalten und der sportlichen Aktivität besteht ein leichter Zusammenhang.

Basis: alle Befragten. Fehlende Werte: weiß nicht.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?



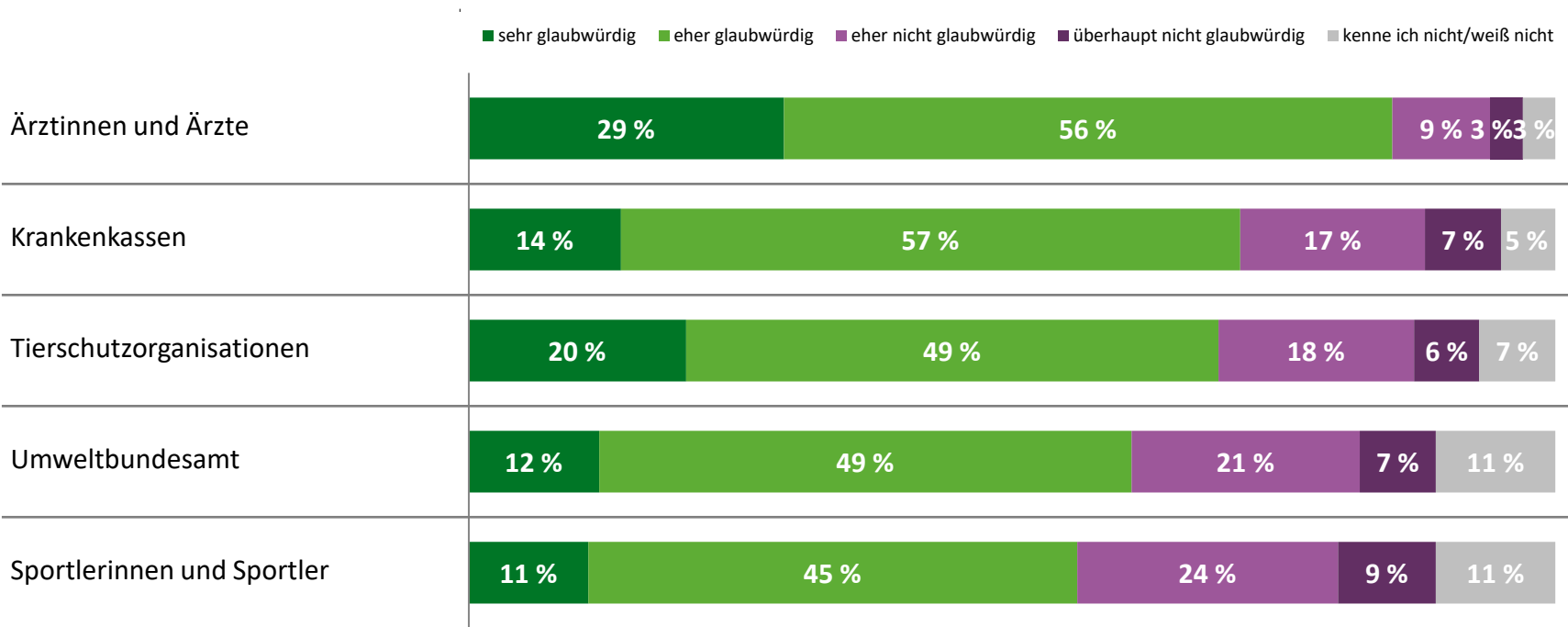
Unter allen Befragten gilt das Umweltbundesamt mehrheitlich als glaubwürdig.

Am glaubwürdigsten beim Thema Ernährung sind Ärztinnen und Ärzte.

Basis: alle Befragten. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?



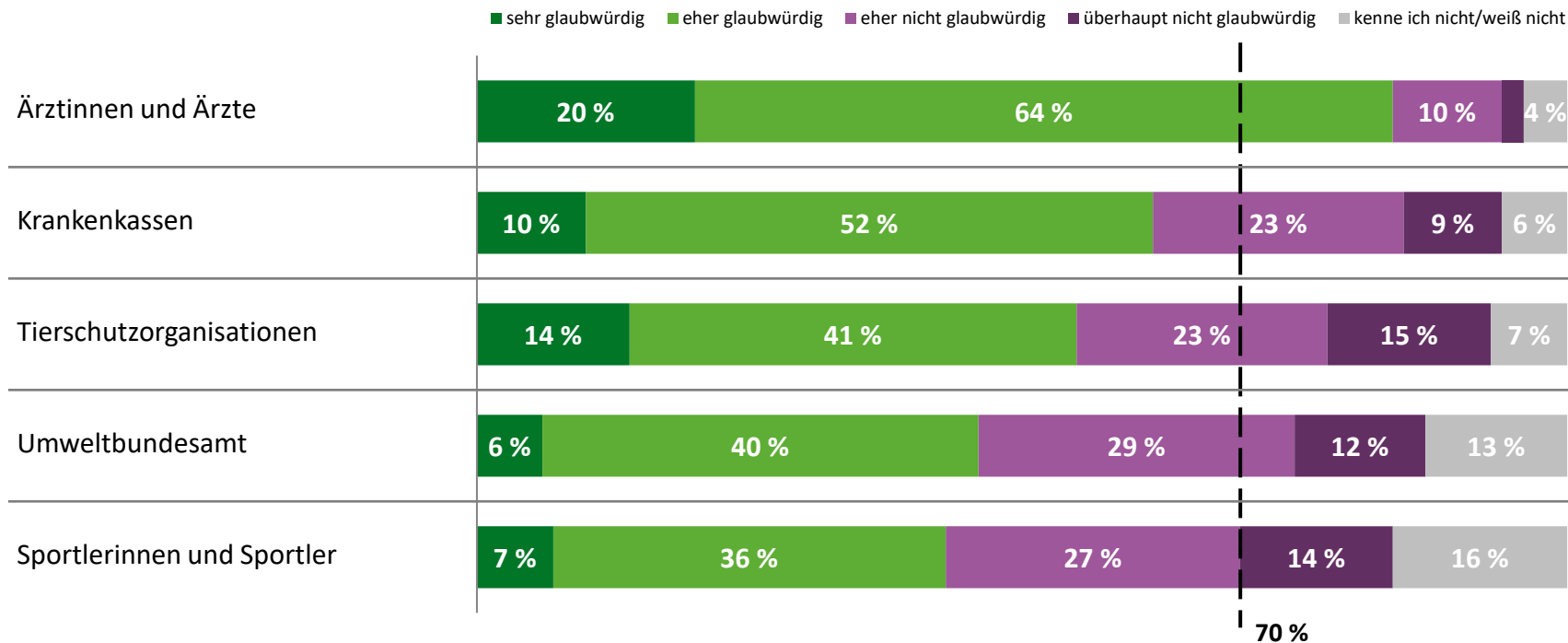
Unter denjenigen, die sich vorstellen können künftig weniger Fleisch zu essen oder darauf zu verzichten gelten alle abgefragten Akteure als etwas glaubwürdiger als im Durchschnitt der Befragten.

Basis: alle Ernährungstypen. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?

Unter Typ 1 besitzen nur Ärztinnen und Ärzte eine hohe Glaubwürdigkeit.

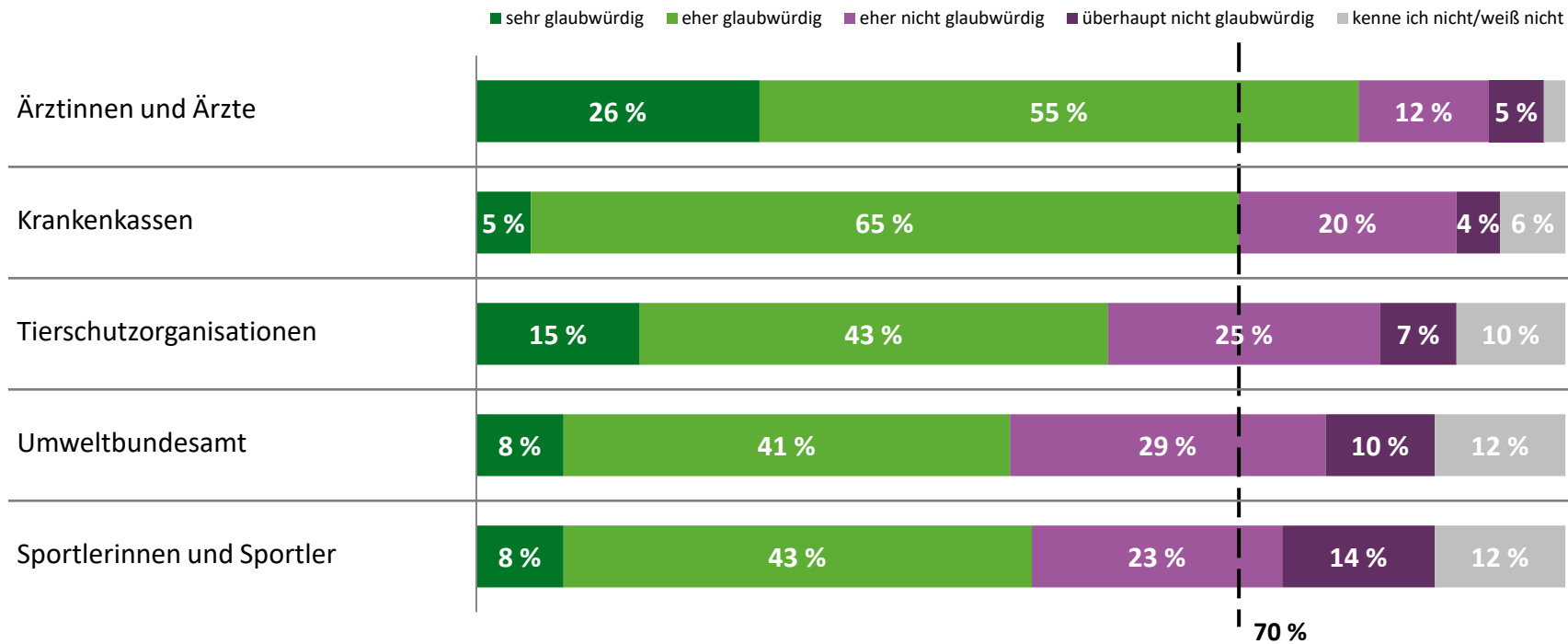


Basis: Typ 1. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?

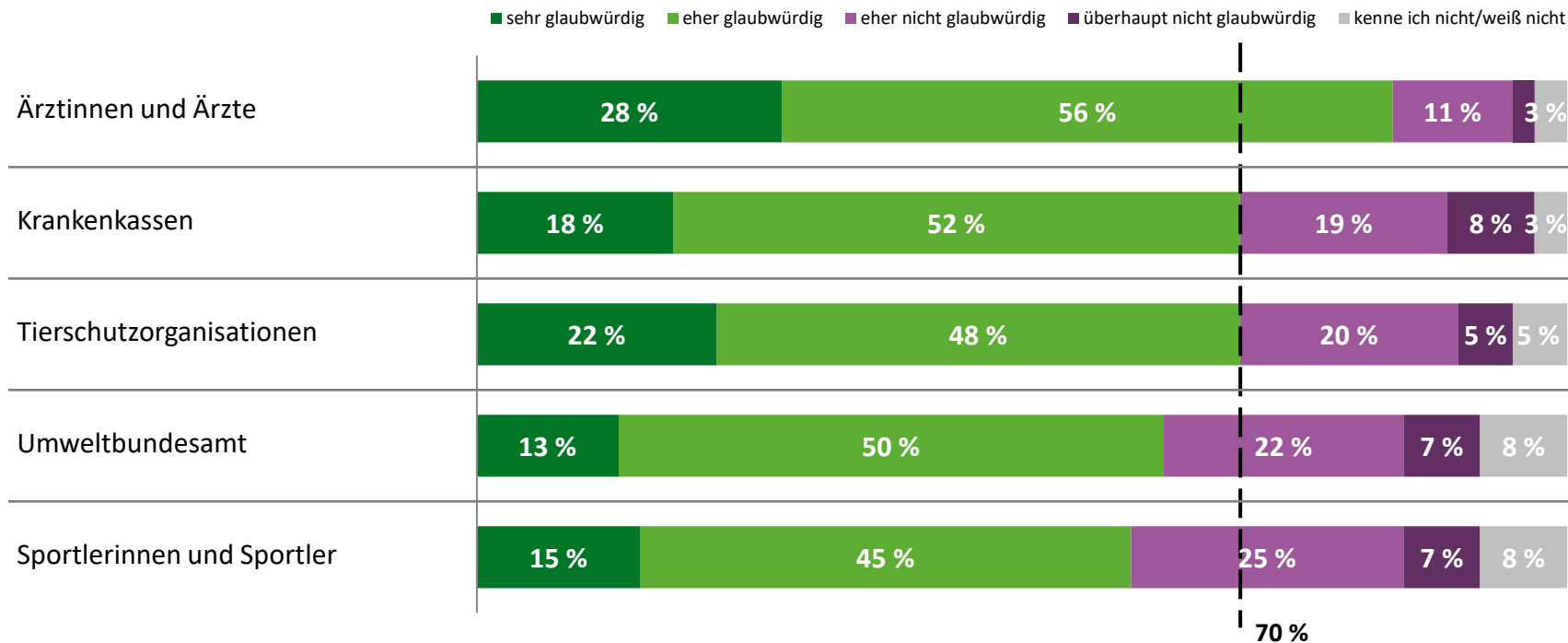
Typ 2 hält neben Ärztinnen und Ärzten auch Krankenkassen für glaubwürdig beim Thema Ernährung.



Basis: Typ 2. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?

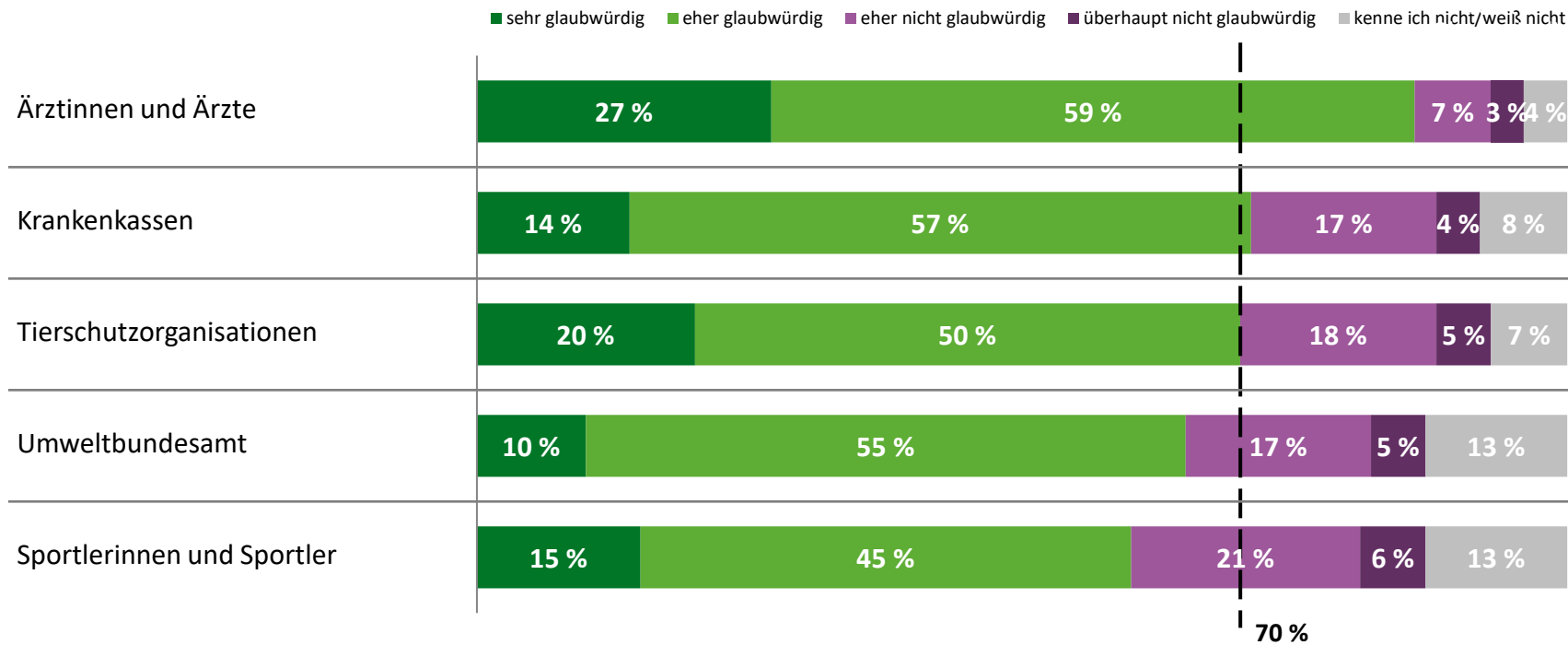


Typ 3 hat hohes Vertrauen beim Thema Ernährung in Ärztinnen und Ärzte, Krankenkassen und Tierschutzorganisationen.

Basis: Typ 3. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?

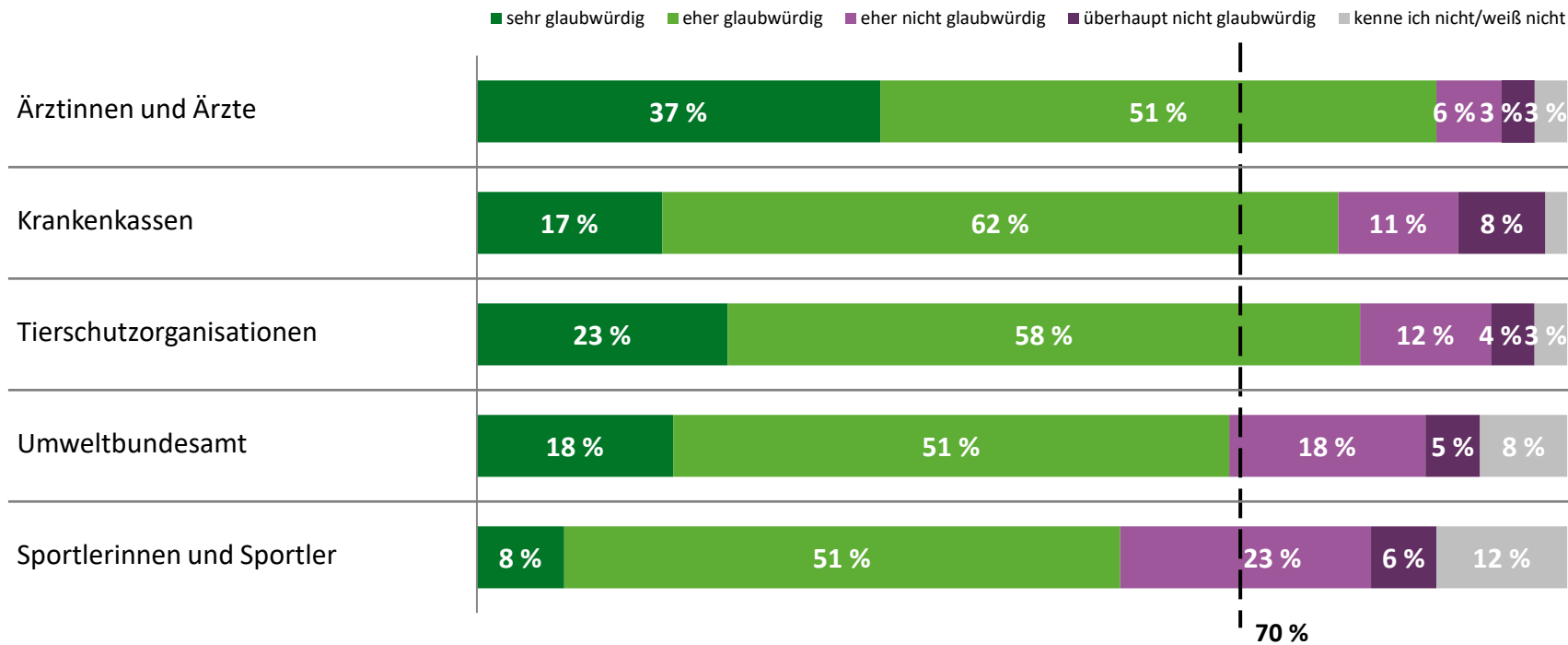


Ähnlich wie bei Typ 3 gelten für Typ 4 ebenfalls Ärztinnen und Ärzte, Krankenkassen und Tierschutzorganisationen als besonders glaubwürdig.

Basis: Typ 4. Ausgewählte Akteure.

Glaubwürdige Akteure beim Thema Ernährung

Frage: Wie glaubwürdig finden Sie die folgenden Akteure beim Thema Ernährung?



Von allen Ernährungstypen fasst Typ 5 zu den abgefragten Akteuren durchschnittlich am meisten Vertrauen. Hier gilt auch das Umweltbundesamt als besonders glaubwürdig.

Basis: Typ 5. Ausgewählte Akteure.

Kontakt

Autor*innen

pollytix strategic research gmbh

Lukas Bernhard

lukas.bernhard@pollytix.de

www.pollytix.de

ifok GmbH

Julia Wirth

julia.wirth@ifok.de

www.ifok.de

Auftraggeberin

Umweltbundesamt

Dr. Hyewon Seo

Hyewon.Seo@uba.de

www.umweltbundesamt.de



**Jahre
Umweltbundesamt
1974–2024**